

UKGM

Das Klinik-Magazin

Neuer Kollege im OP

**Operieren mit
modernster
Roboter-Assistenz**

Kompakt
ab S. 31:
**Infos und
Service
zum
Klinikum**

 **UKGM** 

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
GIESSEN UND MARBURG

Titelthema



Das roboterassistierte Operieren ist die konsequente Weiterentwicklung der Schlüssellochchirurgie (minimalinvasives Operieren), die seit den 80er Jahren Ein-

zug in die OP-Säle gehalten hat. Statt offen zu operieren mit größerem Blutverlust, längerer Wundheilung und höherem Infektionsrisiko, gelingt es seitdem bei zahlreichen Eingriffen mit kleinen Schnitten und endoskopischen Instrumenten Patienten deutlich schonender zu operieren. Mit dem daVinci geht all dies noch viel besser und vor allem präziser. Neben dem geringen Blutverlust, den kleinen Schnitten und der deutlich schnelleren Erholung nach OP sind es auch und gerade die Präzision und Beweglichkeit des Roboters, die den Patienten Vorteile bringt.



- 3** „daVinci“ heißt der neue Kollege im OP
In Gießen wird mit modernster Roboter-Assistenz operiert
- 7** „Es ist ganz faszinierend“
Eine Patientin berichtet
- 8** Höchste Präzision
Langjährige Erfahrung mit roboterassistiertem Operieren in Marburg



Neuigkeiten



- 11** Neues Zentrum für seltene Erkrankungen bei Kindern
„Wir sind voller Hoffnung“
- 15** Höchste Qualität bei Herzklappeneingriffen ausgezeichnet
Kardiologie an der Uniklinik Gießen erhält als erste in Hessen die Zertifizierung als Mitralklappenzentrum
- 17** **Neue Gesichter bei der evangelischen Klinikseelsorge in Gießen**

Sprechstunde



- 18** **Wie die Kinderkardiologie angeborene Herzfehler behandelt**
- 23** **Herzdetektiv unter der Haut**
Erstmalig in Hessen neuesten Mini-Herzmonitor bei Patientin implantiert
- 27** **Trübes Wetter – trübe Stimmung?**
Licht hilft bei Stimmungstief und Müdigkeit



Infos & Service

- 31** **So erreichen Sie uns**
- 33** **Blut spenden hilft!**
- 35** **Evangelische und Katholische Klinikseelsorge**
- 35** **Patientenfürsprecher / Patientenfürsprecherin**
- 37** **Allgemeines im Klinikum**

Hintergrund

- 44 **„Mehr als ein Wunder“**
Vom Rollstuhl auf die
Marathon-Strecke –
ein besondere Patientengeschichte
- 50 **Wöchentlich ein Marathon**
Unterwegs mit einer Versorgungsassistentin



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein Roboter im OP, das klingt zunächst vielleicht etwas befremdlich. Deshalb erstmal das Wichtigste vorneweg: Bei uns in Marburg und Gießen sind es nach wie vor unsere hocherfahrenen und spezialisierten Chirurgen, die operieren. „Der neue Kollege im OP“ namens ‚daVinci‘ ist ein modernes Assistenz-System, das vom Operateur gesteuert wird und bei einer Reihe von ausgewählten Eingriffen viele Vorteile für den Patienten bietet. Es verfeinert die schon bekannte Schlüssellochchirurgie, erleichtert vor allem Eingriffe an schwer zugänglichen Stellen, sorgt für höchste Präzision und eine schnellere Erholungszeit.

In Gießen wird seit September mit der modernsten Version des daVinci-Systems gearbeitet. In Marburg gibt es schon einige Jahre lang gute Erfahrungen mit der Roboter-Assistenz. An beiden Standorten sind sich unsere Spezialisten einig: Roboter-assistiertes Operieren ist die Zukunft der Medizin. Deshalb haben wir dem neuen Kollegen daVinci diesmal das Titelthema gewidmet.

In den Berichten auf den folgenden Seiten nehmen wir Sie mit in den OP und zeigen Ihnen, wie der Roboter aussieht, wie er bedient wird und auf welche Weise er unsere Chirurgen unterstützt.

Wir wünschen Ihnen eine spannende und anregende Lektüre mit unserem Klinik-Magazin.
Bleiben Sie gesund!

Ihr Leitungsteam der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

Dr. Gunther Weiß
Vorsitzender der Geschäftsführung, Vorstand RHÖN-KLINIKUM AG
Prof. Dr. Werner Seeger
Stv. Vorsitzender der Geschäftsführung, Ärztlicher Geschäftsführer
Dr. Sylvia Heinis
Kaufmännische Geschäftsführerin Marburg
Dr. Christiane Hinck-Kneip
Kaufmännische Geschäftsführerin Gießen
Prof. Dr. Harald Renz
Ärztlicher Geschäftsführer

Aus der JLU

- 51 **Neue Methode gegen multiresistente Keime**
Gründerteam der JLU erfolgreich beim „HessenIdeen“-Wettbewerb

Gesundheit

- 53 **Schlank werden – schlank bleiben**
53 **Rauchfrei werden – Das UKGM bietet Kurse zur Entwöhnung an**

Aus Gießen

- 54 **STADT.KLIMA.GIEßEN**
Aktiv für den Klimaschutz

Kinderseite

- 56 **Zum Thema „Bauchschmerzen“**





DE-NON-00079

Krebs geht unter die Haut. Unsere Forschung geht tiefer.

Genau wie jeder Mensch ist auch jede Krebserkrankung einzigartig. Moderne immunonkologische Therapien können zurzeit noch nicht jedem helfen, doch mit unserer Forschung leisten wir einen entscheidenden Beitrag, dass sich das ändert.



Erfahren Sie mehr darüber, wie unsere Forschung Patienten Mut macht, auf www.immunonkologie.de



OP-Team im Einsatz – Foto: Intuitive Surgical

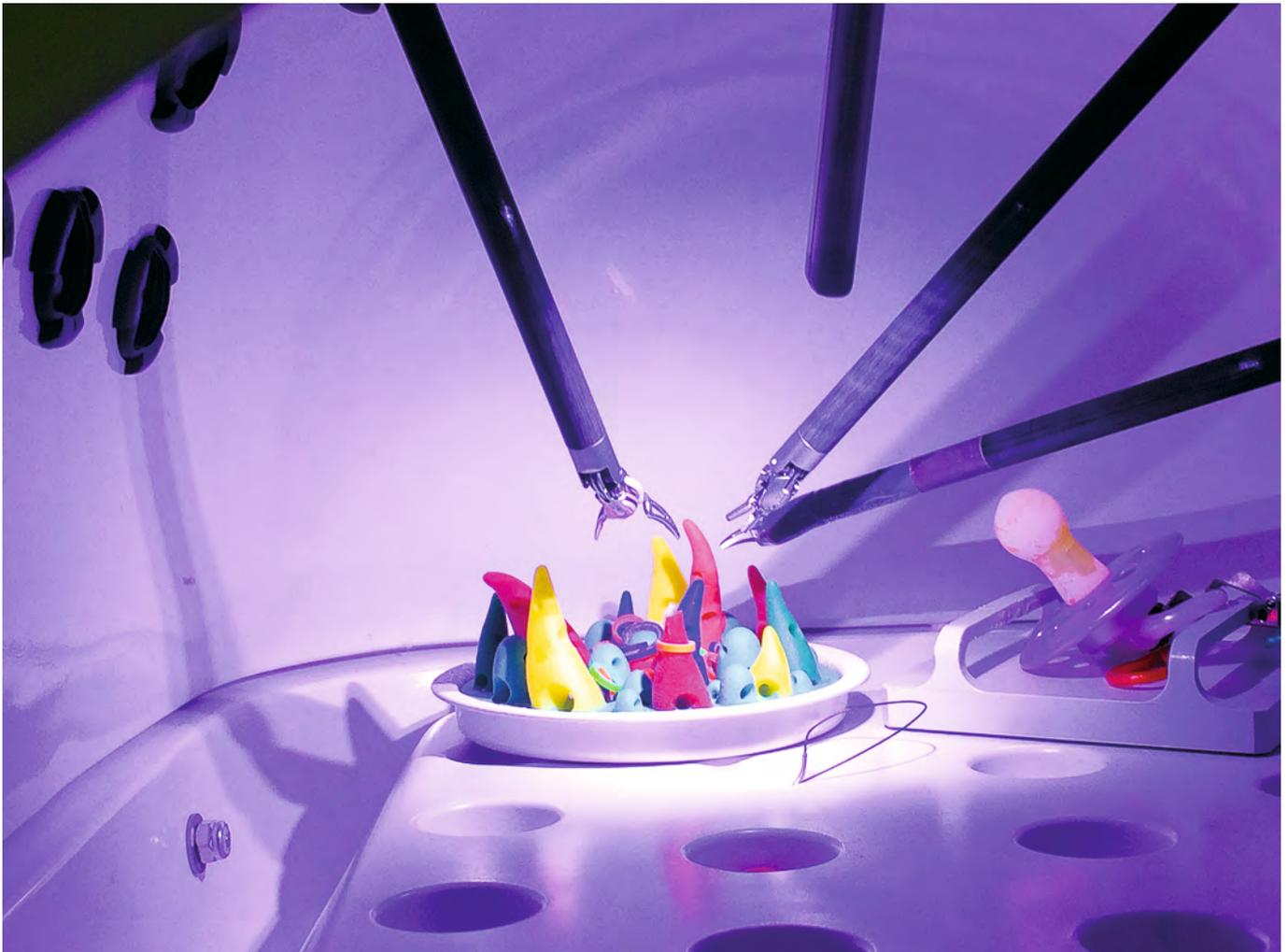
„daVinci“ heißt der neue Kollege im OP

In Gießen wird mit modernster Roboter-Assistenz operiert

Es sieht schon ein wenig nach Science Fiction aus, wenn die vier Roboterarme mit millimetergroßen Operationsinstrumenten ihre Arbeit aufnehmen. Scheinbar wie von Geisterhand bewegen sie sich im Bauchraum des Patienten, durchtrennen weniger als 1 Millimeter große Blutgefäße, veröden deren Enden oder nähern kleinste Gewebestrukturen wieder zusammen, die mit bloßem Auge gar nicht zu erkennen wären. Auf einem Bildschirm rechts oben neben dem OP-Tisch wird das Geschehen live und in Großaufnahme übertragen. Möglich macht das eine Minikamera, die von einem Roboterarm im Körper des Patienten bewegt wird und ein 3-D-Bild in zehnfacher Vergrößerung liefert.

Die „Lizenz zum Operieren“ hat noch immer der Chirurg

Der Patient auf dem langen OP-Tisch ist an diesem Tag allerdings nicht echt, sondern ein sogenannter Übungs-Dummy, der lediglich aus einer weißen, gewölbten Schale besteht, die einen menschlichen Bauchraum darstellen soll. Durch vorgestanzte Löcher sind die gelenkigen Arme des daVinci-Roboters in den künstlichen Bauchraum eingeführt. Von vorne kann man in das Innere der Raumes schauen, in dem bunte kleine Kegel und Gummiringe



Im Inneren des Bauchraum-Dummys arbeiten die Miniinstrumente des Roboters an kleinsten Strukturen, rechts der Schnuller zum Größenvergleich

von den Miniinstrumenten bewegt werden. Ein Baby-schnuller, der daneben liegt, bietet einen Größenvergleich, der staunen lässt. Und genau das tun an diesem Tag im B-OP des Gießener Uniklinikums vor allem neun Journalisten und Journalistinnen von Zeitung, Rundfunk und Fernsehen in blauer OP-Kleidung. Sie sind eingeladen, den neuen Kollegen im OP aus allernächster Nähe kennenzulernen. Vor laufender Kamera und eingeschalteten Mikrofonen berichten Prof. Winfried Padberg (Direktor der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie), Prof. Florian Wagenlehner (Direktor der Klinik für Urologie) und Prof. Ivo Meinhold-Heerlein (Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe) nicht ohne Stolz von ihren ersten Erfahrungen mit der derzeit modernsten Version des Roboter-Assistenz-Systems daVinci.

Besonders eines ist allen aber gleichermaßen wichtig: „Die Lizenz zum Operieren“ hat nicht der Roboter, sondern nach wie vor der Chirurg. Er ist es nämlich, der die Arme und Instrumente des Systems steuert. Dazu steht er allerdings nicht mehr am OP-Tisch, sondern sitzt einige Meter entfernt an einer etwa mannshohen Steuerkon-

sole. In einer Vertiefung auf Kopfhöhe kann der Operateur in ein Sichtfeld blicken, das ihm das Operationsfeld in 10facher Vergrößerung und in 3-D präsentiert. Mit zwei Joystick-ähnlichen Steuerelementen für die Hände und drei Fußpedalen – ähnlich wie im Auto – navigiert der Chirurg die vier Roboterarme im Patienten. „Damit ist man quasi sein eigener Assistent, weil man hier gleich vier Arme steuern kann, von denen drei mit Instrumenten und einer mit der Kamera bestückt sind“, erklärt Prof. Florian Wagenlehner.

Präziser, schonender, feiner

Die Optik mit der hochauflösenden Kamera, einer perfekten Ausleuchtung des Operationsfelds und der entsprechenden Vergrößerung macht für den Chirurgen zudem feinste Strukturen sichtbar. „Gerade bei der Entfernung eines Krebstumors kann man mit dem daVinci den Krebsherd vom umgebenden gesunden Gewebe ganz klar abgrenzen. So können wir radikal operieren und dabei das Organ bestmöglich schonen“, ergänzt

Prof. Ivo Meinhold-Heerlein. Damit der Roboterkollege nur dann aktiv ist, wenn der Chirurg ihn steuert und die Aufsicht führt, sorgt eine Art Lichtschanke am Sichtfeld der Konsole für Sicherheit: Sobald der Chirurg seinen Kopf aus der Vertiefung bewegt, stoppen die Roboterarme automatisch.

Das roboterassistierte Operieren ist die konsequente Weiterentwicklung der Schlüssellochchirurgie (minimalinvasives Operieren), die seit den 80er Jahren Einzug in die OP-Säle gehalten hat. Statt offen zu operieren mit größerem Blutverlust, längerer Wundheilung und höherem Infektionsrisiko, geht es seitdem bei zahlreichen Eingriffen mit kleinen Schnitten und endoskopischen Instrumenten Patienten deutlich schonender zu operieren. Mit dem daVinci gelingt all dies noch viel besser und vor allem präziser, schwärmt Prof. Winfried Padberg: „Während die menschliche Hand drei Bewegungsachsen hat, ist der Roboterarm auf sieben Ebenen beweglich. Damit kann er auf kleinstem Raum Bewegungen durchführen, die einem Menschen so nicht möglich wären. Zudem gleicht der daVinci leichte Ermüdungserscheinungen in der Bewegung oder ein mögliches Zittern aus. Er ist also eine Art Übersetzer, der die Bewegungskommandos des Chirurgen an der Konsole verfeinert und präzisiert.“

Am medizinischen Fortschritt teilnehmen

Neben dem geringen Blutverlust, den kleinen Schnitten und der deutlich schnelleren Erholung nach OP ist es auch und gerade die Präzision und Beweglichkeit des Roboters, die den Patienten Vorteile bringt. Prof. Wagenlehner: „Beispielsweise bei der Entfernung eines Nierentumors oder der Entfernung der Prostata bei Prostatakrebs können wir so vorhandene gesunde Strukturen viel besser schonen und unerwünschte Nebenwirkungen, wie etwa den Verlust der Erektionsfähigkeit, vermeiden.“

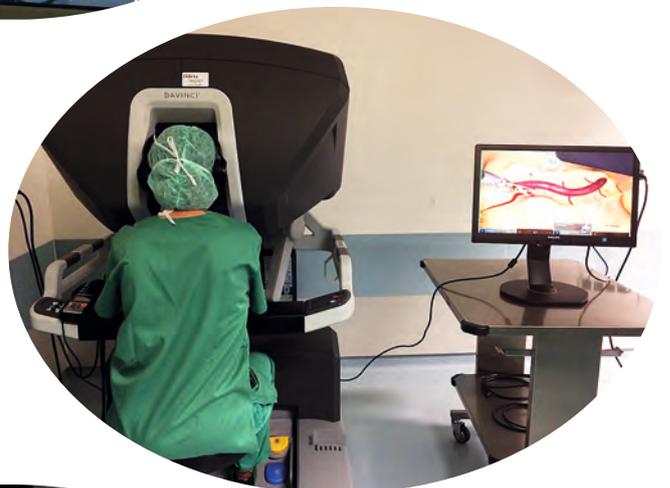
Seit September werden in Gießen Patienten der Allgemeinen Chirurgie, der Urologie und der Gynäkologie mit dem daVinci operiert. Zuvor haben die drei Klinikdirektoren monatelang mit ihren Teams am



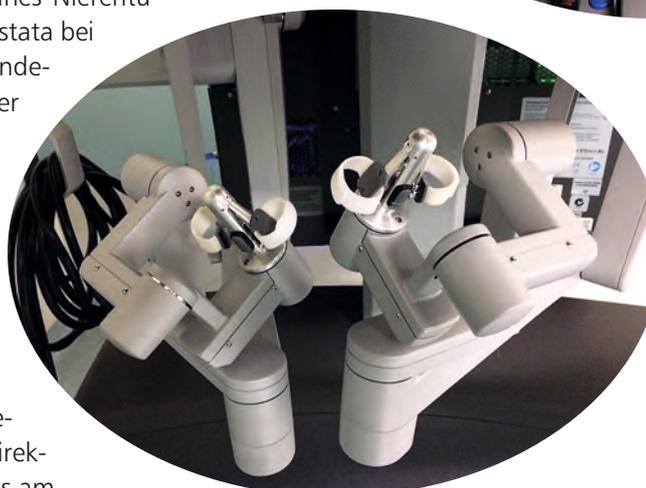
Die vier Roboterarme im Bauchraum-Dummy auf dem OP-Tisch



Auf dem Bildschirm oben rechts neben dem OP-Tisch kann das Team beobachten, was im Inneren des Patienten passiert



Die Steuerkonsole: Meter entfernt vom Patienten operiert der Chirurg von hier aus mit bester Sicht, die von einer hochauflösenden Minikamera aus dem Operationsfeld übertragen wird



Die „Joysticks“ der Steuerkonsole, hiermit und mit drei Fußpedalen bedient der Operateur die vier Roboterarme



Großes Medieninteresse bei der Vorstellung des Roboters im OP, Prof. Meinhold-Heerlein (im Vordergrund) und Prof. Padberg wurden interviewt

Operationsroboter trainiert. Mit Simulationsprogrammen wurden verschiedenste Eingriffe geübt, bis die Koordination von Hand- und Fußbewegungen und damit vor allem das simulierte OP-Ergebnis perfekt waren. Für jede Trainingseinheit galt es Punkte zu holen und sich zu verbessern. Den „daVinci-Führerschein“ gab es erst, wenn ein bestimmter Punktestand erreicht war.

Mit der Anschaffung des rund zwei Millionen teuren OP-Roboters sollen neben den Patienten auch die jungen Ärzte von morgen profitieren, erklärt die Kaufmännische Geschäftsführerin, Dr. Christiane Hinck-Kneip: „Mit dieser Investition wollen wir am medizinischen Fortschritt teilnehmen, unsere Chirurgen weiter bilden und den Nachwuchsmedizinern ermöglichen, sich schon im Studium mit innovativen Geräten und Techniken vertraut zu machen.“

Autorin:
Christine Bode



Vorführung an der Steuerkonsole, die Kamera läuft mit

Wie arbeitet der Operationsroboter?

Hauptelement des dreiteiligen Assistenz-Systems ist die Arbeitskonsole, die es dem Chirurgen erlaubt, über ein dreidimensionales Einsicht-System auf das Operationsfeld zu blicken und so bisher kaum wahrnehmbare Details zu erkennen. Möglich macht dies eine hochauflösende Kamera mit 10-facher Vergrößerung und eine optimale Ausleuchtung. Von der Konsole aus steuert der Chirurg die vier Roboterarme, die über kleinste Schnitte in das Operationsfeld eingeführt werden. So kann der Operateur millimetergroße Instrumente und die Kamera innerhalb des Körpers des Patienten bedienen. Da das System die Handbewegungen des Chirurgen über die Steuerkonsole verfeinert, sind so feinste, sichere und außerordentlich präzise Bewegungen auf engstem Raum möglich. Im Zusammenspiel mit der klaren dreidimensionalen Sicht in den Körper können, zum Beispiel beim Entfernen von Tumoren, aber auch bei plastisch-rekonstruktiven Eingriffen, kleinste Strukturen gesehen und geschont werden. Durch die Übersetzung der Bewegungen über die Steuerkonsole, ist das Operieren für den Chirurgen zudem deutlich ergonomischer und weniger anstrengend.

Am Uniklinikum in Gießen arbeiten seit September 2019 drei Kliniken mit dieser modernsten Technik: Die Klinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie (Direktor: Prof. Florian Wagenlehner), die Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- u. Kinderchirurgie (Direktor: Prof. Winfried Padberg) und die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Direktor: Prof. Ivo Meinhold-Heerlein).

Zu den Eingriffen, bei denen das daVinci-System bislang vor allem zu Einsatz kommt, zählen in der Urologie: Prostatakrebs, Nierenkrebs, sowie anatomische Verengungen der Harnleiter, in der Allgemein- und Viszeralchirurgie: Dickdarm- und Enddarmentfernungen bei entzündlichen und krebsbedingten Erkrankungen, Bauchwandbrüche, Zweihöhleneingriffe bei Speiseröhrenkrebs, Zwerchfellbrüche mit Sodbrennen und in der Gynäkologie: Gynäkologische Krebserkrankungen (Gebärmutter, Eileiter, Eierstöcke, Scheide), Gutartige Erkrankungen der Gebärmutter (z. B. Myome), Endometriose, Senkungen und Inkontinenz.

Mit Roboter-Assistenz operiert

„Es ist ganz faszinierend“

Eine Patientin berichtet



Wiedersehen vor laufenden Kameras: Prof. Padberg und seine Patientin, Elisabeth Strahl

Elisabeth Strahl war eine der ersten Patientinnen, die in Gießen mit der neuesten Version des Assistenzsystems daVinci operiert wurde. „Am Anfang, da hab` ich schon die Luft angehalten, als die Ärzte mir sagten, sie wollen mich mit dem Roboter operieren“, sagt die 70-Jährige schmunzelnd im Gespräch mit dem UKGM Klinik-Magazin. „Aber dann haben sie mir das alles genau erklärt und ich hatte überhaupt keine Bedenken mehr.“

Die Marburgerin war als Patientin in die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie gekommen, die von Prof. Win-

Elisabeth Strahl, eine der ersten, die in Gießen mit Roboterassistenz operiert wurde



fried Padberg geleitet wird. Bei ihr musste ein Stück des Darms entfernt werden. „Mit allen Vorbereitungen und der Einleitung der Narkose hat die OP rund zwei Stunden gedauert und ist völlig problemlos verlaufen“, erklärt Prof. Padberg. „Auch Frau Strahl hat hier ganz klar von den Vorteilen des roboterassistierten Operierens profitiert: Durch den minimalinvasiven Zugang (Schlüssellochchirurgie) und die präzisen chirurgischen Manöver, die der daVinci, gesteuert durch den Chirurgen, mit kleinsten Instrumenten ausführt, ist der Blutverlust bei einer solchen OP geringer und die Patienten sind in der Regel viel schneller wieder auf den Beinen.“

Das kann Elisabeth Strahl nur bestätigen: „Ich war am ersten Tag schon fit und bin im Zimmer rumgelaufen. Statt einer großen Narbe habe ich nur fünf kleine Punkte und einen Minischnitt, den man kaum sieht. Ich möchte gerne an andere weitergeben, wie gut das geht. Es ist ganz faszinierend.“

Autorin:
Christine Bode

Anzeige

Kommunikationsprobleme?

Wir garantieren Ihnen eine reibungslose Kommunikation. Mit den passenden Modulen finden wir die individuelle Lösung für Sie.

HOC House of Communication

Anne-Frank-Straße 3-7 · 35037 Marburg
Telefon: 0 64 21 / 93 51-0 · info@hoc.de
www.hoc.de



Das daVinci-Team arbeitet zu, der Patient wird durch die Anästhesie betreut.

Höchste Präzision

Langjährige Erfahrung mit roboterassistiertem Operieren in Marburg

Die daVinci-Robotik wird am Uniklinikum Marburg seit 2012 eingesetzt. Eine Spende des Marburger Unternehmers Dr. Reinfried Pohl ermöglichte damals die Anschaffung des hochwertigen Robotik-Systems im Wert von über zwei Millionen Euro. Verschiedene Erkrankungen im Bereich der Urologie, der Allgemeinchirurgie sowie der Gynäkologie werden seither mithilfe des „daVinci“ durchgeführt: „Vor allem wenn es um Eingriffe geht, bei denen akribische Präzision gefragt ist und bei bestimmten, besonders geeigneten Indikationen (Erkrankungen) ist der Eingriff mit dem Roboter klar von Vorteil“, erklärt Prof. Dr. Rainer Hofmann, Direktor der Klinik für Urologie am Universitätsklinikum Marburg. In der Urologie wird

vor allem bei der Entfernung der Prostata (radikale Prostatektomie) der daVinci eingesetzt. Über 700 dieser Eingriffe absolvierten die Marburger Urologen hier bereits erfolgreich: „Die Eingriffe sind deutlich schonender für unsere Patienten. Sie sind im Vergleich zur offenen Chirurgie schneller wieder auf den Beinen. Auch der Blutverlust ist geringer“, führt Hofmann aus.

Rechte Seite: Das daVinci-Team der Urologie: Prof. Dr. Rainer Hofmann, Direktor der Klinik für Urologie und Kinderurologie, Dr. Fabian Brüning, Schwester Elvira Bonnard, Schwester Andrea Al-Masri, Henner Schreiber, Dr. Marius Wiegand (von links). Fotos: Rutsatz/UKGM

Spezialausbildung für OP-Teams

Weitere Eingriffe mit Hilfe des daVincis sind operative Entfernungen von Nieren (Nephrektomien). Etwa 100 Eingriffe waren es hier in den vergangenen sieben Jahren. Auch bei der operativen Behandlung einer Nierenbeckenabgangsenge bei Kindern und Erwachsenen, bei Harnleiterrekonstruktionen, der Fixierung von Wandersteinen sowie der Behebung von Hodenhochstand bei Kindern operieren die Urologen mit Hilfe der Roboter-Assistenz. „Auch wenn ein Tumor noch unbekannter Art aus dem Bauchraum entfernt werden soll, nutzen wir den Roboter, der uns zudem jeweils eine vergrößerte Darstellung bietet sowie optimale chirurgische Eingriffsmöglichkeiten mit seinen Instrumenten“, so Hofmann. In der Marburger Urologie sind für den Umgang mit daVinci zwei OP-Teams (Dr. Brüning, Dr. Heers) für die Operationen spezialausgebildet. Diese Spezialausbildung ist eine Art Führerschein für den anspruchsvollen Roboter, der hauptsächlich durch einen Operateur, einen Assistenten und eine „Sterilschwester“ bedient wird. Ein weiterer Pfleger dient während des Eingriffs als „Springer“.

Zukunftsvisionen: Operieren im Weltraum

„Die Möglichkeiten des daVinci bieten uns seit 2012 Einblicke in die sich entwickelnde technische Zukunft unseres Fachgebiets, der Medizin. Ich habe selbst Operationen erlebt, die von Indien oder aus den USA per Satellit durch Spezialisten in Deutschland durchgeführt wur-

den.“, so Rainer Hofmann, der weltweit unterwegs ist, um sich über die neuesten Entwicklungen zu informieren. „Die Konsole steht also beispielsweise in den USA und greift von dort auf den Roboter hier in Deutschland zu – oder umgekehrt“. Das der daVinci maßgeblich in den USA entwickelt wurde, sei kein Zufall. Dort denke man bei der Weiterentwicklung der robotergestützten OP-Systeme insbesondere an die Raumfahrt oder auch an neue Möglichkeiten in Krisen- oder Kriegsfällen, führt Hofmann aus. So wäre eine Vision: „Ein Raumschiff führt einen mobilen OP mit Roboter mit. Im Notfall wird ein Patient im Weltraum von medizinischem Fachpersonal vorbereitet, der komplizierte Eingriff selbst wird aber von der Erde aus durch einen Spezialisten durchgeführt. Wenn also die technischen Gegebenheiten vorbereitet sind, müssen weder Patient noch Spezialist reisen. Das ist effektiv und zeitsparend“, erklärt Hofmann die Denkweise.

Die Visionen hat er auf dem Kongress SMIT, der 2019 (Medizin-)Hightech weltweit in Heilbronn zusammenführte, erlebt: „Der nächste Schritt wird die engere Verkopplung mit Bildgebung sein. Heute können wir CT-Bilder ergänzend auf unseren Monitor des daVinci ziehen, das wird auf jeden Fall ausgebaut werden.“ Außerdem gilt das Augenmerk der Technik dem Thema „Lernende Intelligenz“: „Große Teile unserer Operationen laufen in Routinen, etwa 50 bis 60 Prozent laufen immer gleich und könnten in Zukunft vom Roboter selbstständig durchgeführt werden. Wir Operateure würden uns dann auf die Fälle mit besonderen Anforderungen konzentrieren“. Aber das ist noch Zukunftsmusik, die jedoch aus Sicht von Prof. Hofmann bereits in greifbarer Nähe ist.



Bei Schilddrüsenerkrankungen mit die größten Erfahrungen deutschlandweit

In der Allgemeinchirurgie wird der Roboter vorwiegend bei komplexen minimal-invasiven Operationen an der Speiseröhre, der Bauchspeicheldrüse und am Mastdarm eingesetzt erläutert Prof. Dr. Detlef Bartsch, Direktor der Klinik für Visceral-, Thorax und Gefäßchirurgie. Die Stärke des Systems liege hier gegenüber der konventionellen laparoskopischen Operationstechnik vor allem bei der subtilen Präparation an größeren Blutgefäßen sowie bei der Anlage von verbindenden Nähten zwischen Organen bzw. Darmabschnitten. Inzwischen hat die Klinik bei über 200 Operatio-

nen Erfahrung sammeln können, insbesondere bei der Entfernung von neuroendokrinen Tumoren der Bauchspeicheldrüse. Zudem wird den Patienten bei operationspflichtigen gutartigen Schilddrüsenerkrankungen die roboter-assistierte Operationstechnik angeboten. Das Marburger Team hat mit annähernd 100 dieser Operationen inzwischen mit die größte Erfahrung mit dieser Operationstechnik in Deutschland. Wie in der Urologie wurden in der VTG-Chirurgie 3 Teams bestehend aus je 2 Operateuren und 2 OP-Pflegekräften speziell für die Roboterchirurgie geschult.



Prof. Dr. Detlef Bartsch, Direktor der Klinik für Visceral-, Thorax und Gefäßchirurgie

Autorin:
Dr. Manuela Rutsatz

Anzeige

Diese Zeitschrift entstand mit freundlicher Unterstützung der Firmen:

WKK Perfusionen-Service
GmbH & Co. KG
Wernher-von-Braun-Straße 5
55129 Mainz

Chemische Fabrik Dr. Weigert
GmbH & Co. KG
Mühlhagen 85
20539 Hamburg

Brandschutzservice
Dipl.-Ing. Jürgen Hauk
Fronhäuser Straße 19
35102 Lohra-Damm

Anzeige



MAK
Facility Services

- Gebäudereinigung
- Bau- u. Industrieservice
- Personal Services
- Garten- u. Landschaftspflege

Seit 10 Jahren - für Sie vor Ort. Wir sind Ihr Meisterbetrieb für professionelle Gebäudereinigung, Facility, Bau- und Industrieservices. Unser Vorsprung ist unser Wissen. Profitieren auch Sie von unserem Know-how und den ganzheitlichen Lösungen. Wir verfügen über die soziale und fachliche Kompetenz sowie über praktische Erfahrung, die dazu beitragen, Werterhalt und Wertsteigerung Ihrer Immobilie zu sichern. Durch Qualität der Nachhaltigkeitskonzepte unserer Dienstleistungen, verbunden mit hoher Qualifikation der Mitarbeiter, stellen wir die Zufriedenheit unserer Kunden sicher. **Wir möchten gerne auch Sie von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen.**

Tel.: 069 94 51 56 500

Fax: 069 94 51 56 520 · info@emak-services.de

www.emak-services.de



Neues Zentrum für seltene Erkrankungen bei Kindern

„Wir sind voller Hoffnung“

Rasante Fortschritte in der Forschung und neue Medikamente verbessern die Behandlung von Kindern mit seltenen Erkrankungen. Auch wenn dadurch noch keine Heilung in Sicht ist, kann Lebensqualität verbessert und Leben verlängert werden. Das neue Zentrum für seltene Erkrankungen bei Kindern (ZSEGi) an der Gießener Uniklinik hat sich darauf spezialisiert.

Leander Fritz aus Würzburg ist acht Jahre alt und ein fröhlicher Junge, wenn es ihm gut geht. Doch seine Entwicklungsuhr läuft rückwärts. Während seine Altersgenossen mit jedem Tag dazu lernen, hat Leander ganz vieles schon wieder verlernt: Das Sprechen, das Spielen, sich mitzuteilen, sich frei zu bewegen. Leander hat Morbus Hunter, eine von rund 6.000 seltenen Erkrankungen (SE). Von einer SE spricht man, wenn fünf von 10.000 Menschen betroffen sind. Zurzeit sind etwa 400 dieser Erkrankungen behandelbar und „selbst vorsichtig geschätzt, dürfte sich diese Zahl in den nächsten fünf Jahren verdoppeln“, sagt Prof. Bernd Neubauer, Leiter der Gießener Kinderneurologie und des neuen Zentrums.



Die Familie Fritz aus Würzburg war eigens zur Eröffnung des Zentrums angereist, um über ihre Erfahrungen zu berichten, rechts Dr. Lampe, die Leander seit vier Jahren behandelt



Das Team des ZSEGi Prof. Andreas Hahn, Dr. Christina Lampe und Prof. Bernd Neubauer

Für diese optimistische Einschätzung gibt es gute Gründe. Sowohl die medizinische Forschung als auch die pharmazeutische Entwicklung neuer Wirkstoffe haben in den vergangenen Jahren rasante Fortschritte gemacht. Neue Medikamente für eine vergleichsweise kleine Gruppe von Patienten mit seltenen Erkrankungen zu entwickeln, ist durch eine EU-Regelung vor 20 Jahren für die Pharmaindustrie attraktiver geworden. Sie schützt Unternehmen, die nachweislich wirksame neue Medikamente für SE entwickeln, vor Nachahmern und Konkurrenzprodukten. So rechnet sich die Entwicklung und Produktion auch von kleinen Mengen für die Firmen. „Für uns Ärzte und Therapeuten ist es ein begeisterndes Erlebnis, immer besser behandeln und damit helfen zu können“, sagt der Gießener Kinderneurologe.

Die Diagnose ist schwierig und die Wege für Eltern oft viel zu lang

Ganz wichtig für die Behandlung aber vor allem zunächst das Erkennen, die richtige Diagnose einer SE, ist die Erfahrung der Kinderärzte. Die bekommt man nur, wenn man möglichst viele Patienten über längere Zeit betreut. In Gießen hat man schon viele Jahre Erfahrung mit verschiedensten seltenen Krankheitsbildern. Rund 400 der kleinen und großen Patienten mit SE werden pro Jahr hier behandelt. Grund genug, die Kompetenz, das Wissen und die Erfahrungen der Kollegen mit der Gründung des neuen Zentrums zu bündeln und die Behandlungsmöglichkeiten auszubauen.



JEDER MENSCH IST ANDERS

Und so sind auch MS-Patienten ganz unterschiedlich.

Multiple Sklerose stellt jeden Betroffenen vor unterschiedliche Herausforderungen. Im Therapiebegleitprogramm GEMEINSAM STARK unterstützen erfahrene MS-Coaches jeden Patienten individuell und ganz persönlich. Das Team freut sich auf Ihren Anruf!

0800 030 77 30

Kostenfrei | Mo–Fr von 8.00–20.00 Uhr
E-Mail: info@ms-service-center.de

GEMEINSAM|STARK™

Individuelle Begleitung für ein selbstbestimmtes Leben mit MS



Weitere Informationen finden Sie unter www.MS-life.de

ALL-GER-1218 Stand Juli 2018

GEMEINSAM **STARK** GEGEN MS



„Experten und Ansprechpartner in Kliniken, die unsere Situation verstehen, sind einfach unverzichtbar“, sagt Leanders Vater, Thomas Fritz. Wie so viele andere Familien auch, mussten die Würzburger eine lange Ärzte-Odyssee bewältigen, bis sie schließlich durch eigene Recherchen auf die richtige Diagnose stießen und nun seit vier Jahren bei Dr. Christina Lampe in Behandlung sind. Sie ist im Gießener Zentrum spezialisiert auf die Behandlung sogenannter Speichererkrankungen (Mukopolysaccharidosen) zu denen auch Morbus Hunter gehört. Es ist eine seltene Stoffwechselerkrankung. Durch ein defektes Gen fehlen dem Körper Enzyme, die beim Stoffwechsel dafür sorgen, dass Abfallstoffe aus den Zellen abtransportiert werden. Passiert das nicht, werden durch diese zunehmende Ansammlung immer mehr Organe geschädigt und Funktionen wie beispielsweise Sprechen, Gehen, Atmen, Essen fortschreitend beeinträchtigt. Davon ist schließlich auch das Gehirn betroffen. Dafür gibt es mittlerweile eine Enzymersatztherapie, die das Fortschreiten der Erkrankung aufhalten, bzw. verlangsamen kann. „Die Therapie kann körperliche Symptome behandeln und wirkt auch gegen den Verfall der Organe. Die neurologischen Veränderungen kann sie leider noch nicht beeinflussen, weil die Enzyme nicht die besondere Blut-Hirnschranke überwinden können“, erklärt Dr. Lampe. Bereits verlorene Fähigkeiten können damit auch nicht zurück gewonnen werden.

„Lebenszeit verlängern bedeutet auch Hoffnung auf neue Therapien, die die Erkrankung heilbar machen“

Angesichts der vielen Fortschritte in den letzten 10 Jahren bleibt Prof. Neubauer aber dennoch optimistisch, dass „es nicht mehr lange dauern wird, bis wir die ersten dieser Krankheiten auch heilen können.“ Immerhin geben die neuen Therapien den Ärzten die Möglichkeit, Lebensqualität zu verbessern und Lebenszeit zu verlängern. Für Prof. Andreas Hahn gehört die Tatsache, dass er besorgten Eltern kaum noch sagen müsse, „für ihr Kind gibt es keine Hoffnung“, zu den „glücklichsten

Erfahrungen meiner Laufbahn“. Und „wenn ein Kind dank neuer Therapien 10 oder gar 20 Jahre länger lebt, bedeutet das auch Hoffnung, dass bis dahin vielleicht neue Behandlungsmethoden da sind, die die Erkrankung heilen können“.

Eine Erkrankung gilt als selten, wenn nicht mehr als einer von 2.000 Menschen davon betroffen ist. Von den rund 6.000 seltenen Erkrankungen sind etwa 400 mittlerweile behandelbar. 80 Prozent aller SE werden durch einen Gendefekt verursacht. Fast fünf Prozent der Menschheit leiden im Laufe ihres Lebens an einer SE. Am Gießener Zentrum werden im Jahr etwa 400 Kinder mit seltenen Erkrankungen behandelt. Um sie und ihre Eltern kümmert sich ein interdisziplinäres Team aus spezialisierten Ärzten, Pflegefachkräften, Therapeuten und Psychologen.

80 Prozent aller seltenen Erkrankungen haben genetische Ursachen und brechen im Kindes- und Jugendalter aus. Je früher eine SE entdeckt wird, desto eher kann eine Therapie helfen und bleibende Schäden vermeiden oder eingrenzen. „Gerade deshalb brauchen wir Zentren wie das in Gießen so dringend, damit erfahrene Ärzte die Erkrankung frühzeitig erkennen können“, sagt Leanders Vater Thomas. Sein Appell: „Schauen Sie sich Leander an, für ihn lohnt es sich schon mal, so ein Zentrum zu gründen. Also, halten Sie durch!“

Autorin:
Christine Bode



Hier auf der Station Pfaundler werden kleine Patienten mit seltenen Erkrankungen stationär betreut



Kontakt:
Universitätsklinikum Gießen
und Marburg GmbH (UKGM)
Baldingerstraße, 35042 Marburg

Gießener Herz- und Gefäßzentrum
Leitung:
Prof. Christian Hamm,
Prof. Andreas Böning
Tel.: 0641 985 4 21 01
oder
0641 985 4 43 01
www.ukgm.de

Höchste Qualität bei Herzklappeneingriffen ausgezeichnet

Kardiologie an der Uniklinik Gießen erhält als erste in Hessen die Zertifizierung als Mitralklappenzentrum

Als eines von sechs Zentren bundesweit ist die Gießener Kardiologie an der Medizinischen Klinik I (Direktor Prof. Christian Hamm) als interventionelles Mitralklappenzentrum ausgezeichnet worden. Die Zertifizierung erfolgte im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie.

Zwei externe unabhängige Gutachter hatten zuvor in einem sogenannten Audit die gesamte Prozedur der Mitralklappenbehandlung in der Gießener Kardiologie überprüft. Hier fanden sie nach eigenen Worten eine „tolle, eng verzahnte Kardiologie mit guten Strukturen und enger Vernetzung mit der Herzchirurgie und Kardioanästhesie“ vor. Die Gutachter bescheinigten die Beherrschung „aller gängigen Mitralklappeninterventionen auf höchstem qualitativen Niveau“.

„Die Zertifizierung als erstes Zentrum in Hessen ist die Honorierung der jahrelangen herausragenden Qualität in unserem Programm“ freut sich Prof. Holger Nef als Leiter des Klappenprogrammes über die Auszeichnung.

Das sogenannte MitraClip-Verfahren kommt bei undicht gewordener Mitralklappe zum Einsatz. Diese arbeitet als Ventil zwischen dem Vorhof und der Herzkammer der linken Herzhälfte und lenkt die Richtung des Blutstromes. Der Eingriff ist minimalinvasiv. Dabei wird ein Katheter über die Leistenvene zum Herzen geschoben. Eine



Prof. Dr. Holger Nef,
Leiter des
Herzkatheterlabors

Undichtigkeit (Insuffizienz) der Mitralklappe ist die zweithäufigste Klappenerkrankung im Erwachsenenalter und betrifft häufig ältere Menschen.

Das weiterhin bestehende Standardverfahren zur Behandlung einer hochgradigen Mitralklappeninsuffizienz ist die operative Versorgung durch eine Rekonstruktion oder einen Klappenersatz. „Bei vielen Patienten ist allerdings das Risiko einer Operation aufgrund gleichzeitig bestehender Erkrankungen zu hoch, hier stellen die interventionellen Verfahren eine gute Therapiealternative dar“, erläutern Prof. Andreas Böning (Direktor Herzchirurgie) und Prof. Dr. Michael Sander (Direktor Anästhesie).

Nahezu gleichzeitig konnte das Team um Prof. Nef eine Erweiterung des eigenen Portfolios durch die Einführung eines zweiten Clipverfahrens bekanntgeben.

„Durch dieses neue Verfahren können wir somit erstmals zwischen zwei Systemen wählen, und damit noch individueller auf die Gegebenheiten des einzelnen Patienten eingehen, in dem wir das für ihn oder sie am besten Geeignete aussuchen“, so Dr. Matthias Bayer, Stv. Leiter des Mitralklappenprogramms am UKGM.

„Dies ist ein gemeinsamer Erfolg unseres gelebten Herzteams und der hieraus möglichen individualisierten Patientenversorgung. Mit der gemeinsamen Expertise ist so auch für Patienten mit Mitralklappenerkrankungen eine optimale Behandlung in unserem Herz- und Gefäßzentrum gegeben“, bewerten abschließend Prof. Hamm, Prof. Böning und Prof. Sander die empfangene Auszeichnung. „Sie ist die Motivation sich immer weiter im Sinne unserer Patienten zu verbessern.“

Diagnose Lungenhochdruck?

mein heute – mein morgen Der PAH-Patienten-Service



**Individuelle
Betreuung
und Beratung**

Kompetente und
freundliche Hilfe
am Telefon



Mobile Nurse

Die Kranken-
schwester bei
Ihnen zu Hause



**Information
zur
Erkrankung**

Bestellen Sie
Broschüren bequem
im Internet

Wir freuen uns über Ihren Anruf:  **0800 853 63 60**

Unsere Website: www.meinheute-meinmorgen.de



mein heute
mein morgen



Actelion Pharmaceuticals Deutschland GmbH
Konrad-Goldmann-Straße 5b | D-79100 Freiburg
Tel. 0761 4564-0 | www.actelion.de

Neue Gesichter bei der evangelischen Klinikseelsorge in Gießen

Die evangelische Klinikseelsorge am Universitätsklinikum Gießen hat sich verändert. Es sind zwei neue Gesichter im Team und die Leiterin, Pfarrerin Eva-Maria Reinhard, hat geheiratet und heißt jetzt Lorenz. Wir gratulieren sehr herzlich! Pfarrerin Susanne Gessner ist neue Seelsorgerin am Uniklinikum Gießen. Zu Jahresbeginn ist die 48-Jährige aus dem Vogelsberg in das Team der Evangelischen Klinikseelsorge gewechselt. Geboren und aufgewachsen ist sie in Biedenkopf. Ihr Abitur hat sie in Gladenbach gemacht und in Marburg und Münster studiert. Nach dem Gemeindevikariat in Frankfurt wurde sie 2006 Gemeindepfarrerin im Dekanat Alsfeld in den Kirchengemeinden Groß-Felda, Kestrich und Windhausen. Parallel hat sie verschiedene Fort- und Weiterbildungen im Bereich Seelsorge gemacht. Aus Biebental ans Klinikum gewechselt ist der Diakon Christoph Schäufler (39). Der studierte Sozialpädagoge kommt aus Biebental zu uns und war zwölf Jahre lang in der Jugendarbeit der Gemeinden Fellingshausen, Frankenbach, Rodheim-Vetzberg und Krumbach tätig.

Pfarrerin
Susanne
Gessner



Diakon
Christoph
Schäufler



Anzeige

Ihre Apotheke im Klinikum

Bitte beachten Sie unsere vielfältigen Angebote
oder aktuellen Aktionen





0641-9446640[★]

Liebig Apotheke

Apothekerin Nina Fink

Klinikstr. 33. Ebene 0.35392 Gießen

Tel.: 0641-9446640 Fax: 0641-94466455

Anzeige

Diese Zeitschrift entstand mit
freundlicher Unterstützung der Firmen:

<p>Bergerhof Maschinenbau GmbH & Co. KG Industriestraße 15 51580 Reichshof</p>	<p>Kälte-Klimatechnik Spörck GmbH Alte Dorfstraße 24a 35091 Cölbe</p>
---	--

Anzeige



VEOLIA

Recycling • Containerdienst • Entsorgung

Telefon: 0 64 03 90 98-0

Veolia Umweltservice West GmbH • Carl-Benz-Straße 8-10 • 35440 Linden

Wie die Kinderkardiologie angeborene Herzfehler behandelt



Professor Dr.
Christian Jux
Chefarzt der Abteilung
Kinderkardiologie und
angeborene Herzfehler
Universitätsklinikum
Gießen





Seit Anfang 2018 verfügt das Kinderherzzentrum über einen der modernsten Kinder-Herzkatheter-Messplätze. „Mit diesem Gerät der neuesten Generation können wir die Strahlenbelastung bei der Angiografie (Darstellung der Gefäße durch Röntgendurchleuchtung) für unsere Patienten und Mitarbeiter drastisch reduzieren. Dies ist die zurzeit strahlenärmste Anlage der Welt“, so Prof. Jux

Die Klinik für Kinderkardiologie des Universitätsklinikum Gießen und Marburg am Standort Gießen gehört zu den ältesten und traditionsreichsten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland. Geholfen wird hier Patienten, die mit einem angeborenem Herzfehler zur Welt gekommen sind. Trotz des Namens kümmern sich die Experten hier nicht nur um Kinder, sondern diagnostizieren und behandeln Patienten aller Altersstufen, angefangen beim Ungeborenen bis hin zum älteren Erwachsenen.

„Unser Spektrum beginnt mit der Beratung der Eltern eines Ungeborenen und erstreckt sich über die Behandlung schwerer Herzfehler bis hin zum Einsatz von Kunstherzen und Herztransplantationen“, sagt Professor Dr. Christian Jux, Chefarzt der Abteilung Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler, im Gespräch mit dem RHÖN-Gesundheitsblog anlässlich des Weltherztags.

Das alles ist unter einem Dach mit einem hochspezialisierten Team möglich. Die Zusammenarbeit ist hier besonders eng und intensiv, sagt der Mediziner, der im Lauf seines Berufslebens schon an fünf verschiedenen Universitätskinderkardiologien gearbeitet hat.

„Ein wesentlicher Vorteil ist, dass wir als Kinderherzzentrum ein eigenes Gebäude haben, wo auf drei Ebenen

alles kompakt beieinander ist und gleichzeitig eine Anbindung an die Kinderklinik beziehungsweise das Zentralklinikum gegeben ist“, sagt er. Das ist schon deshalb wichtig, weil ein Teil der hier behandelten Kinder Erkrankungen haben, bei denen nicht nur das Herz, sondern auch andere Organe betroffen sind.

Herr Professor Jux, wie häufig kommen Herzfehler eigentlich vor?

Der Herzfehler ist die häufigste angeborene Organfehlbildung. Ungefähr ein Prozent der Lebendgeborenen kommen mit einem solchen zur Welt. Bei 700.000 bis 800.000 Lebendgeburten in Deutschland lässt sich errechnen, dass jährlich zwischen 7.000 und 8.000 Kinder neu betroffen sind.

Sind das in der Regel Herzfehler, die unbedingt behandelt werden müssen?

Nicht unbedingt. Es gibt mildere Varianten, zum Beispiel kleine Löcher in der Herzscheidewand, die nur beobachtungspflichtig sind und die von alleine zuwachsen können. Dann gibt es eine Reihe von Herzfehlern, die wir meist im Vorschulalter behandeln. Davon abzugrenzen sind die bedeutsamen Herzfehler, die schon in der ersten Lebenswoche oder dem ersten Lebensmonat einer



Ihre Partner in Bad Nauheim

Wieder gesund werden oder gesund bleiben

MEDIAN Kaiserberg-Klinik

Fachklinik für Orthopädie, Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel und Cochlea-Implantate

Indikationen

- Orthopädie /Unfallverletzungen
- Hörstörungen, Tinnitus und Schwindel
- Rehabilitation von Patienten mit Cochlea-Implantaten

Angebot

- Anschlussheilbehandlung (AHB)/Anschlussrehabilitation (AR)
- Stationäre Heilverfahren
- Teilstationäre /ambulante Rehabilitation
- Aufnahme von Privatpatienten und Selbstzahlern
- Aufnahme von Begleitpersonen
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
Orthopädie
- Intensivierte Rehabilitationsnachsorgeleistung (IRENA)

MEDIAN premium: Es erwartet Sie eine attraktive Unterbringung in modernen Zimmern auf Hotelniveau und eine separate Lounge mit ganztägiger Auswahl an Kaffee- und Teespezialitäten sowie frischem Obst. Sie speisen in einem eleganten Restaurant mit zusätzlichen Menüangeboten. Zudem erhalten Sie kostenfreies WLAN.

MEDIAN Kaiserberg-Klinik Bad Nauheim

Am Kaiserberg 8 - 10 · 61231 Bad Nauheim

Telefon +49 (0)6032 703-0 · kontakt.kaiserberg@median-kliniken.de

MEDIAN Klinik am Südpark

Fachklinik für Innere Medizin /Kardiologie, Psychosomatik und Orthopädie

Indikationen

- Herz-Kreislauf-, Gefäß- und Venenerkrankungen
- Psychosomatische und psychovegetative Erkrankungen
- Orthopädie

Angebot

- Anschlussheilbehandlung (AHB)/Anschlussrehabilitation (AR)
- Stationäre Heilverfahren
- Teilstationäre /ambulante Rehabilitation
- Aufnahme von Dialysepatienten
- Präventionsprogramme
- Aufnahme von Privatpatienten und Selbstzahlern
- Aufnahme von Begleitpersonen
- Psychosomatische Rehabilitationsnachsorge (PSY-RENA)

MEDIAN Klinik am Südpark Bad Nauheim

Zanderstraße 26 · 61231 Bad Nauheim

Telefon +49 (0)6032 704-0 · kontakt.suedpark@median-kliniken.de



Reservierungsservice und Information: Telefon +49 (0)6032 9192-22 · reservierungsservice.hessen@median-kliniken.de

Behandlung durch Kathetertechnik oder einer Operation bedürfen.

Wie kann man sich die Erstuntersuchung hier vorstellen?

Bei einer ambulanten Kontrolle erheben wir zunächst die Krankheitsgeschichte, untersuchen den Patienten körperlich sowie anhand von EKG und Herz-Ultraschall. Mit diesen drei „Werkzeugen“ können wir schon den größten Teil der Herzfehler einordnen. Das sind oftmals Kinder, wo etwas am Bauplan des Herzens, also zum Beispiel an den Herzwänden oder Herzklappen, defekt ist. Darüber hinaus gibt es noch die bekannten Herzrhythmusstörungen, die wir anhand des EKG diagnostizieren. Diese Untersuchungen tun prinzipiell nicht weh, sind aber bei den kleinen Kindern Patienten oftmals trotzdem angstbesetzt.

Wie hoch sind die Erfolgsaussichten bei einer Behandlung?

Das hängt sehr stark von der Art des Herzfehlers ab. Die einfachsten sind solche, die nur beobachtungspflichtig sind. Hier geht es zum Beispiel um die schon erwähnten kleinen Löcher, die von alleine zuwachsen oder die so klein bleiben, dass sie den Herzkreislauf auch über Jahre und Jahrzehnte hinweg nicht bedeutsam belasten. Daneben gibt es aber auch größere Löcher in den Herzwänden oder Herzklappenerkrankungen, die man mit einer Operation oder einem Kathetereingriff gut behandeln kann. Schwerwiegender sind all jene komplexen Herzfehler, wie zum Beispiel „Einkammerherzen“, die mehrmalig schon im Neugeborenen- oder Kleinkindalter operiert werden müssen und die die Kinder dann lebenslang begleiten.

Die Kinderherzklolik ist sehr breit aufgestellt. Welche Fachbereiche sind besonders relevant für die Versorgung Ihrer jungen Patienten?

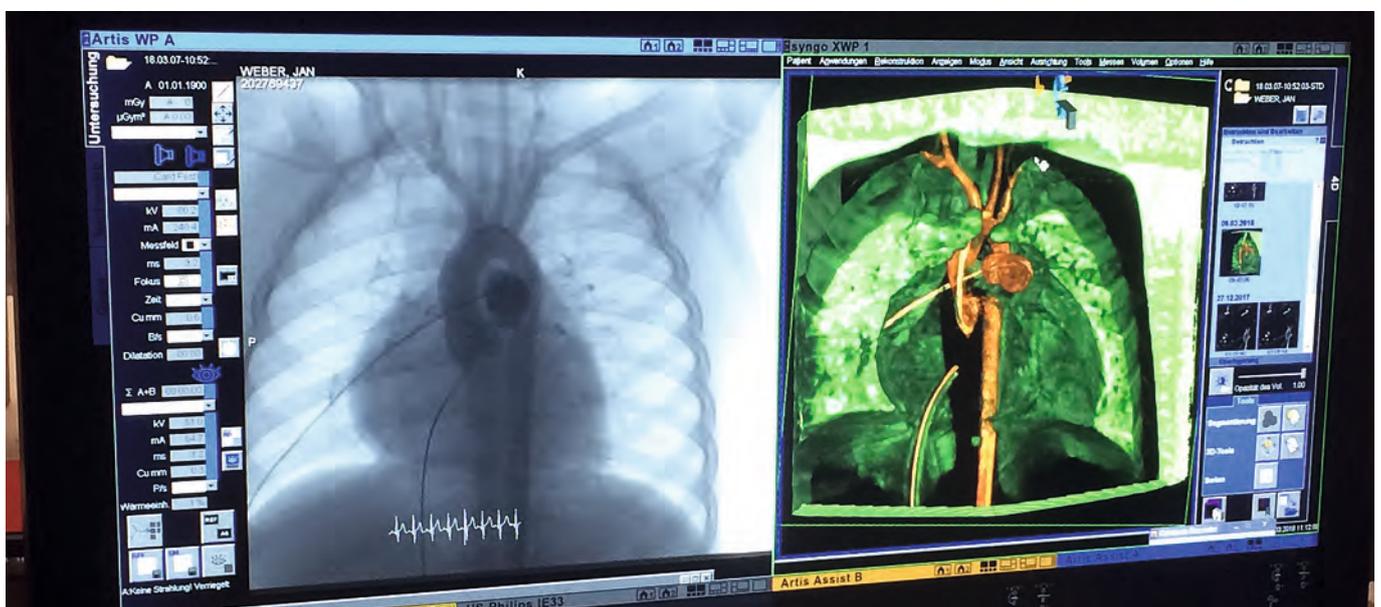
Die wichtigsten Grundbausteine sind die Kinderherzchirurgie und die Kinderkardiologie. Wenn es um Operationen geht, spielen aber natürlich auch andere Fachbereiche, wie etwa die Anästhesie, eine wesentliche Rolle. In Gießen gibt es sogar eine spezielle Sektion für Kinderherz-Anästhesie. Von Bedeutung sind aber auch die Radiologie und die Innere Medizin sowie Gynäkologie/Geburtshilfe bzw. Pränatalmedizin. Überall dort arbeiten Kollegen, die hochspezialisiert sind auf ihren jeweiligen Bereich.

Welche Bedeutung hat die Pränataldiagnostik für Ihre Tätigkeit?

Das sind für uns hier ganz entscheidend wichtige Kooperationspartner, weil ein großer Teil der sehr komplexen Herzfehler, die einen Menschen vom Kindesalter an ein ganzes Leben lang begleiten, schon vor der Geburt diagnostiziert werden.

Sie kümmern sich trotz des Namens „Kinderherzklolik“ allerdings nicht nur um Kinderherzen...

Nein. Darüber hinaus sind wir ein zertifiziertes überregionales Zentrum für Erwachsene mit angeborenem Herzfehler (EMAH) und arbeiten hier eng mit der Klinik für Kardiologie und Angiologie des Universitätsklinikums Gießen und Marburg am Standort Gießen zusammen.



Unter Röntgendurchleuchtung können die Kardiologen hier in einem minimal-invasiven Eingriff viele Funktionen des Herzens und der Herzkranzgefäße untersuchen.

Clinical Compression by medi

leicht

Prophylaxe:
Thrombose, Ödem



mittel

Prophylaxe & Therapie:
Thrombose, Ödem,
Schmerz (postoperativ),
venöse Ulzerationen



kräftig

Prophylaxe & Therapie:
Ödem, Schmerz
(postoperativ),
venöse Ulzerationen,
akute Thrombose



Kompressionsstärke

Bestens versorgt
mit medi

Effektive und patientenindividuelle
Kompressionstherapie während Ihres
stationären Aufenthaltes.

Herzdetektiv unter der Haut

Erstmalig in Hessen neuesten Mini-Herzmonitor bei Patientin implantiert

Wie arbeitet das Herz und wann gerät es aus dem Takt? Die neueste Generation implantierbarer Herzmonitore ermöglicht eine präzise Überwachung der Herzaktivität und übermittelt Rhythmusstörungen zeitnah an den Arzt. Mithilfe einer App können Patienten mögliche Symptome über ein Smartphone mit dem Arzt teilen und ihre Behandlung aktiv unterstützen.

Die Kardiologie am Gießener Uniklinikum hat zum ersten Mal einen implantierbaren Herzmonitor der dritten Generation eingesetzt. Bei einer 72-jährigen Patientin soll er helfen, die Ursache für ihre Ohnmachtsanfälle zu finden. Der Mini-Monitor kann unregelmäßige und seltene Herzrhythmusstörungen aufspüren und helfen, die Ursache von Synkopen (Ohnmachtsanfällen), Schlaganfällen oder unangenehmen Herzrhythmusstörungen ausfindig zu machen, um den Patienten dann adäquat behandeln zu können. Auch die Therapie kann hiermit in Einzelfällen überwacht werden.

„Wir erwarten uns viel, weil wir die Herzaktivität unserer Patienten kontinuierlich im Blick behalten können.“

Eine der häufigsten Ursachen ist das Vorhofflimmern, die weltweit häufigste und oft unbemerkt auftretende Herzrhythmusstörung. Der neue, von einem deutschen Medizintechnikunternehmen entwickelte, Mini-EKG-Rekorder wird über einen winzigen Schnitt auf der linken

Premiere für Dr. Jörn Schmitt, der den neuesten Mini-Herzmonitor erstmalig in Hessen eingesetzt hat



Brustseite unter die Haut injiziert. Das Gerät ist nur wenige Zentimeter groß und verfügt über ein einzigartiges Vektor-Design, das hochauflösende EKG-Signale liefert.

„Wir erwarten uns viel. Mit dem neuen Gerät haben wir ein hochzuverlässiges Diagnostikinstrument an der Hand, das bei exzellenter Signalqualität und langer Batterielaufzeit auch angenehm klein ist und über einen kleinen Schnitt in einem Schritt injiziert werden kann“, erklärt Dr. Jörn Schmitt, Geschäftsführender Oberarzt der Kardiologie des Universitätsklinikums in Gießen. „Neben der sicheren Arrhythmie Erkennung war uns auch die Möglichkeit der telemedizinischen Betreuung äußerst wichtig. Erst hierdurch kann es uns gelingen, die Herzaktivität unserer Patienten kontinuierlich im Blick zu behalten, und unregelmäßige und seltene Herzrhythmusstörungen rasch aufzuspüren, um schnell zu reagieren und so z.B. Schlaganfälle oder Verletzungen durch Synkopen zu verhindern“, fügt Dr. Schmitt hinzu.



Hier ein Größenvergleich

Der Mini-Herzmonitor wird mit Hilfe der Einschubhülle (oben) unter die Haut injiziert



Wir haben vor über 100 Jahren versprochen, Menschen mit seltenen und schweren Erkrankungen auf der ganzen Welt ein besseres Leben zu ermöglichen. In Marburg forschen und arbeiten wir als internationales Team jeden Tag daran, dieses Versprechen für unsere Patienten einzulösen – mit all unserer Leidenschaft, mit all unserem Wissen.

Unsere enge Verbindung zu unserer Heimatregion macht uns stark. Unser weltweites Netzwerk gibt uns neue Perspektiven.

Wir sind ein weltweit führender Arzneimittelhersteller.
Wir sind einer der größten Arbeitgeber der Region.
Wir haben ein Versprechen gegeben.

Werden Sie Teil der CSL Behring Erfolgsgeschichte.
Erfahren Sie mehr über uns als Arbeitgeber und unsere Stellenangebote:

[cslbehring.de](https://www.cslbehring.de)

Zusammenhang zwischen Vorhofflimmern und Schlaganfall

Deutschlandweit sind rund 1,8 Millionen Menschen von Vorhofflimmern betroffen. Auch wenn die Rhythmusstörung nicht unmittelbar lebensbedrohlich ist, kann sie schwere Komplikationen mit sich bringen, z.B. Schlaganfälle. Dabei bilden sich Blutgerinnsel im Herzen, die mit dem Blutstrom ins Gehirn gespült werden. Alle zehn Minuten ist in Deutschland jemand davon betroffen. Rund 35.000 der 240.000 Schlaganfälle, die sich jährlich in Deutschland ereignen, sind durch Vorhofflimmern bedingt. Da es oft unbemerkt auftritt, wissen viele nicht, dass sie an dieser Rhythmusstörung leiden. Immer wieder kommt es vor, dass erst nach einem Schlaganfall festgestellt wird, dass der Patient Vorhofflimmern hat. Um das Schlaganfallrisiko zu senken, kommt es darauf an, die Rhythmusstörung frühzeitig zu erkennen, damit sie angemessen behandelt werden kann.

Viele dieser Hirninfarkte lassen sich vermeiden, wenn die zugrundeliegende Rhythmusstörung rechtzeitig erkannt würde. Das Risiko lässt sich allerdings nur dann minimieren, wenn die Ursache des Schlaganfalls bekannt ist und

Universitätsklinikum
Gießen und Marburg
GmbH (UKGM)
– Medizinische Klinik I –
Kardiologie/Angiologie
Prof. Dr. Ch. Hamm
Klinikdirektor
Telefon: 0641 / 985 - 42101
christian.hamm@
innere.med.uni-giessen.de

richtig behandelt wird. Da die Ursache jedes dritten Schlaganfalls unbekannt ist (kryptogener Schlaganfall), ist es oft schwierig, die richtige Therapieentscheidung zu treffen. Ist Vorhofflimmern für den Schlaganfall verantwortlich, bekommen die Patienten Blutgerinnungshemmer, um eine erneute Gerinnselbildung zu verhindern und zusätzlich Antiarrhythmika, die den Herzrhythmus normalisieren.

Ist der Schlaganfall durch eine Arterienverkalkung bedingt, werden Blutverdünner zur Hemmung der Blutplättchen-Bildung verordnet. Diese allein können einem durch Vorhofflimmern verursachten Schlaganfall allerdings nicht entgegenwirken.

Rund vier Jahre lang kann dieser neue Herzmonitor den Herzschlag der Patienten überwachen, Arrhythmien aufzeichnen und telemedizinisch an den behandelnden Arzt übermitteln. Außerdem ist es Patienten erstmalig möglich, wahrgenommene Symptome mit einer App über ein handelsübliches Smartphone zu dokumentieren und ihre telemedizinischen Datenübertragungen zu verfolgen. Hierdurch wird das Selbstmanagement der Patienten im Umgang mit ihrer Erkrankung unterstützt.

Anzeige

Vertrauen in eine sichere Versorgung

Zuverlässig beliefert. Mit Leidenschaft betreut.

Wir von Coloplast Homecare gewinnen das **Vertrauen** von Kunden und Partnern, indem wir mit Kopf und Herz sichere **Hilfsmittel-Lösungen** liefern und uns leidenschaftlich für die **Lebensqualität** und **Zufriedenheit** der Kunden einsetzen.

Leben mit **Stoma und Inkontinenz**:

- Coloplast Homecare-Kunden erhalten eine vertrauensvolle Begleitung
- Coloplast Homecare-Kunden entwickeln Mobilität und Lebensqualität
- Coloplast Homecare-Kunden haben immer genügend Produkte im Haus

Besuchen Sie uns online unter www.coloplast-homecare.de, schreiben Sie uns eine E-Mail an homecare@coloplast.com oder rufen Sie uns kostenfrei an unter **0800 468 62 00**

© Coloplast GmbH, zertifiziert nach DS/EN ISO 13485:2016
The Coloplast logo is a registered trademark of Coloplast A/S. © 2019-02. All rights reserved Coloplast A/S, 3050 Humlebaek, Denmark.

 **Coloplast Homecare**
SIEWA • IncoCare

Anzeige



synedra
information technologies

Lösungskompetenz im Gesundheitswesen
www.synedra.com

Anzeige



Grobküchen & Spültechnik
Planung • Beratung
Verkauf • Service
www.gebr-hardt.de
35745 Herborn
Tel. 02772-81652
Fax 02772-81852



Vorteile der Behandlungsmethode mit dem medikamentenbeschichteten Ballonkatheter SeQuent® Please NEO¹:

- Kein dauerhaftes Implantat
- Kurze Einnahmedauer blutplättchenhemmender Begleitmedikamente
- Kein Risiko einer Stentthrombose

KORONARE HERZKRANKHEIT IMPLANTAT-FREI BEHANDELN

SeQuent® Please NEO –
medikamentenbeschichteter Ballonkatheter

15+

JAHRE KLINISCHE
ERFAHRUNG

55+

KLINISCHE
STUDIEN

14.500+

DOKUMENTIERTE
PATIENTEN

Trübes Wetter – trübe Stimmung?

Licht hilft bei Stimmungstief und Müdigkeit

Viele von uns kennen das: die Tage werden kürzer, das Aufstehen fällt schwerer, verregnete Herbst- und Wintertage drücken auf die Laune. Man kommt einfach nicht so recht in Schwung. Oft ist die Stimmung deutlich beeinträchtigt, und in einzelnen Fällen kann sie sogar in eine klinisch bedeutsame Depression münden, bestätigt Werner Cassel, Schlafmediziner und Diplom-Psychologe am UKGM in Marburg.

Für das Phänomen gibt es mehrere Gründe: Auch in unserem hoch technisierten Zeitalter tickt in uns allen immer noch die evolutionäre Uhr eines Steinzeitmenschen. Für ihn war es überlebenswichtig, sich für den kalten Winter eine dickere und wärmende Fettschicht zu zulegen und das haben wir bis heute beibehalten. Wird es kalt, ernähren wir uns dank Weihnachtsbraten, Plätzchen und anderen Leckereien deutlich kalorienreicher. Gleichzeitig lässt die Lust auf Bewegung an der frischen Luft nach, weil es draußen einfach dunkler, kälter und ungemütlicher ist. Das fördert nicht nur den Winterspeck, sagt Werner Cassel: „Die oft fettreiche Ernährung enthält auch weniger Vitamine und Spurenelemente und damit leeren sich über den Winter unsere körpereigenen Speicher, was unter anderem anfälliger für Erkrankungen macht und nicht förderlich für Aktivität ist.“

Licht aktiviert unser „Gute-Laune-Hormon“

Den größten Effekt auf die Stimmung und den inneren Antrieb hat allerdings die geringere Lichtdosis in den dunklen Wintermonaten. Dies beruht auf zwei Effekten, die beide über neu entdeckte Lichtrezeptoren in der Netzhaut vermittelt werden. Mit diesen Rezeptoren können wir nicht sehen, aber sie melden kontinuierlich die Umgebungshelligkeit z.B. an den suprachiasmatischen Nucleus, unsere Innere Uhr.

Je heller die Umgebung desto mehr schüttet unser Gehirn das Gute-Laune-Hormon Serotonin aus. Serotonin ist ein Botenstoff, der aus Tryptophan hergestellt wird. Im Zentralnervensystem wirkt Serotonin aktivitätssteigernd, stimmungsaufhellend und es macht uns gelassen. Wenn wir uns - wie oft in der dunkleren Jahreszeit -



KURPARK-KLINIK BAD NAUHEIM
ZENTRUM FÜR MEDIZINISCHE REHABILITATION



Fachklinik für Innere Medizin • Orthopädie • Urologie

MEDIZINISCHE REHABILITATION ZUR STEIGERUNG DER INDIVIDUELLEN LEBENSQUALITÄT

Die Kurpark-Klinik zählt mit den hochspezialisierten Fachkliniken für Innere Medizin, Orthopädie und Urologie zu den modernsten Rehabilitationskliniken in Deutschland:

- Interdisziplinäre und ganzheitliche Behandlung (fachklinikübergreifender Konsiliardienst)
- Breit aufgestellte Diagnostik & modernste Rehamedizin
- Bester Service auf gehobenem Hotelniveau

KURPARK-KLINIK
Kurstr. 41 - 45 | 61231 Bad Nauheim
Patienten-Service: 0800 - 1 55 46 45
www.kurpark-klinik.com



Die Kurpark-Klinik ist ein Unternehmen der WESSEL® GRUPPE | www.wessel-gruppe.de

KÄLTETHERAPIE GEGEN DEN SCHMERZ

Wohlfühlen nach dem Kälteerlebnis – ein Kältereiz bis -110° C stimuliert Ihr Immunsystem als wirksame Unterstützung vor allem bei rheumatischen Erkrankungen, Muskel- und Rückenverspannungen sowie chronischen Schmerzen. Die Therapie wirkt **entzündungshemmend, abschwellend** sowie **schmerzlindernd** und führt somit zu einem Wohlbefinden im Regenerationsprozess.

Weitere Anwendungsgebiete (Auszug):

- Arthrose
- Morbus Bechterew
- Migräne
- Fibromyalgie
- Neurodermitis
- Depression



„Die Ganzkörper-Kältetherapie ist eine wichtige Ergänzung zur Physio- und Ergotherapie. Betroffene haben eine geringere Schmerzempfindung, somit eine größere Bewegungsfreiheit und können besser therapiert werden.“
Prof. Dr. Unger, Chefarzt Orthopädie

Ausführliche Informationen erhalten Sie unter www.kurpark-klinik.com oder telefonisch unter 06032-944-0



Anzeige



Anzeige

Better Health, Brighter Future

Engagement, Leidenschaft und Verantwortung – Tag für Tag setzen wir uns damit weltweit für unsere Patienten ein, um ihnen mit medizinischen Innovationen eine bessere Gesundheit und Zukunft zu ermöglichen.

Seit dem 8. Januar ist die Shire Deutschland GmbH Teil der Takeda Group. Die Akquisition stärkt unsere Position als forschungsgetriebenes, wertebasiertes und global führendes biopharmazeutisches Unternehmen. Ausgehend vom Hauptsitz in Japan engagiert sich Takeda in 80 Ländern und Regionen weltweit in den Therapiegebieten seltene Erkrankungen, Onkologie, Gastroenterologie, Neurowissenschaften, plasmabasierte Therapien und Impfstoffe.

Gemeinsam etwas bewegen – für unsere Patienten.
Mehr Infos auf shire.de und takeda.com



RARE DISEASES



Dipl. Psychologe
Werner Cassel

weitgehend in geschlossenen Räumen aufhalten, werden die Lichtrezeptoren im Auge nicht ausreichend stimuliert und die Serotoninproduktion läuft auf Sparflamme, es werden gegenüber optimaler Lichtexposition oft 90 Prozent niedrigere Werte gemessen. Wir sind dadurch müde, schlapp und fühlen uns energielos. Dabei würde das Licht im Freien hier bei uns in Mittelhessen auch im Winter reichen, um die Serotoninproduktion zu stimulieren – wir müssten nur am besten mehrfach verteilt über den Tag immer wieder kurz rausgehen.

Licht wirkt wie ein Medikament gegen Wintertief und Müdigkeit

Licht bestimmt zudem maßgeblich unseren Schlaf-Wachrhythmus. Grund dafür ist das Schlafhormon Melatonin. „Das Hormon wird verstärkt ausgeschüttet, wenn es dunkel ist und fördert so am Abend und in der Nacht einen erholsamen Schlaf. Sobald es hell wird, stoppt das Licht die Melatoninproduktion und macht uns fit für den Tag.“ Da es im Winter aber früher dunkel und später hell wird, produziert es der Körper über einen längeren Zeitraum und das Schlafhormon sorgt so für einen regelrechten „Winterschlaf“. Im Schnitt schlafen wir im Winter 20 bis 45 Minuten länger und kommen bei fehlendem Licht deutlich schlechter in die Gänge. „In diesem Fall kann Licht wie ein Medikament wirken“, sagt Cassel. „Deshalb ist es besonders im Winter wichtig, möglichst viel Licht zu tanken, am besten vormittags. Wer der Kälte trotzt und mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt, oder wenigstens das Auto nicht direkt vor der Tür parkt und ein paar Schritte zu Fuß läuft, wer die Pausen nutzt, um raus zu gehen, der kommt in der Regel besser durch die trübe Jahreszeit“. Aber das Licht am Tage hilft nicht nur, wacher zu werden, sondern es führt wie beim Serotonin

auch beim Melatonin zu einer verbesserten Produktion. Die Melatonsynthese wird angeregt, sodass nachts mehr „Schlafreibstoff“ da ist, der den Schlaf

fester und erholsamer macht. Wir können also mit Licht am Tage zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: mehr Serotonin für Wachheit und bessere Stimmung und mehr Melatonin für besseren Schlaf.

Und der Plätzchenteller kann uns dabei vielleicht sogar helfen, zumindest wenn darauf wie früher meist auch Walnüsse im Angebot sind. Sie enthalten sehr viel Tryptophan, das Ausgangsmaterial für die Herstellung von Serotonin und Melatonin in unserem Organismus.

Für Menschen, die von starken saisonalen Stimmungsbeeinträchtigungen betroffen sind, empfehlen die Experten im Schlafmedizinischen Zentrum eine spezielle Lichttherapie. „Dabei bekommen die Patienten täglich mindestens eine halbe Stunde Lichtbestrahlung aus einer speziellen sehr hellen Lichtquelle, die weitgehend dem Spektrum des Sonnenlichts entspricht“, erklärt Schlafmediziner Cassel. Die Behandlung dauert in der Regel zwei Wochen. Die Nebenwirkungsrate ist sehr gering, nur bei Vorliegen von Augenkrankheiten sollte vorher eine augenärztliche Untersuchung erfolgen.

Und zu guter Letzt: da wegen fehlendem UV-Licht im Winter kein Vitamin D gebildet wird, können Vitamin-D-Präparate helfen, wenn der Hausarzt einen entsprechenden Mangel festgestellt hat.



PRECISELY FOR ME.

Dedicated to giving cancer patients better answers than “maybe”.

Wir entwickeln neue Behandlungswege für Krebspatienten.

www.itm.ag

Anzeige

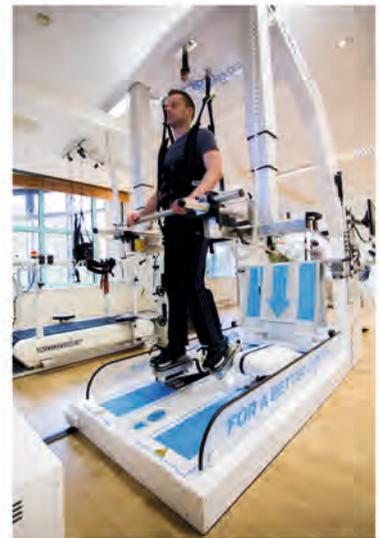
Anzeige



MEDICAL PARK
BAD CAMBERG

Neurologische Rehabilitation auf Spitzenniveau

Die Fachklinik Medical Park Bad Camberg ist als modernes neurologisches Kompetenzzentrum auch über die Grenzen des Rhein-Main-Gebietes bekannt. Die Klinik gewährleistet durch ein breites Leistungsspektrum von einer Intensiv-Überwachungspflege bis hin zu Stationen für leicht betroffene Patienten eine optimale medizinisch-therapeutische Versorgung. Neurologische Patienten mit Erkrankungen wie zum Beispiel Schlaganfall, Multiple Sklerose, Morbus Parkinson sowie unfallbedingter Nerven-, Gehirn- und Rückenmarksverletzungen erhalten hier eine auf sie bestens abgestimmte persönliche Betreuung. So erarbeitet ein kompetentes Team aus Ärzten, Therapeuten und Pflegefachkräften gemeinsam mit dem Patienten ein stets an seinen Fortschritten orientiertes Therapiekonzept.



Fürsorglich. Erfahren. Kompetent. Dafür stehen wir.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.
Kostenfreies Service-Telefon: 0800/8008900

Medical Park Bad Camberg
Obertorstraße 100-102
65520 Bad Camberg

Telefon: 06434/919-0
Telefax: 06434/919-419
www.medicalpark.de



So erreichen Sie uns:
**Universitätsklinikum
Giessen**
Klinikstraße 33
35392 Giessen
**Telefonzentrale:
0641 985 60**



UNIVERSITÄTSKLINIKUM GIESSEN UND MARBURG

Unsere Servicemitarbeiterinnen und -mitarbeiter werden gerne Ihre Fragen beantworten oder Sie mit den gewünschten Ansprechpartnern verbinden.

Informationen zum Klinikum sowie einen direkten Kontakt zu unseren Fachkliniken und Instituten und den jeweiligen Sprechstunden finden Sie auf unsere Homepage unter:

www.ukgm.de

Krank außerhalb der regulären Praxiszeiten?

Bei **nicht lebensbedrohlichen** gesundheitlichen Problemen außerhalb der Sprechstunden Ihres Haus- oder Kinderarztes wenden Sie sich bitte an den **Ärztlichen Bereitschaftsdienst (ÄBD)**. **Unter der kostenfreien bundesweiten Rufnummer: 116117** wird Ihnen die nächstgelegene ÄBD-Zentrale genannt.

Im Foyer unseres Klinikums befinden sich sowohl der **ÄBD für Erwachsene** als auch der **Kinderärztliche Bereitschaftsdienst**.

Bei **lebensbedrohlichen** Erkrankungen/Verletzungen rufen Sie den **Rettungsdienst unter: 112**

Hinweis zur Zentralen Notaufnahme

Die **Notaufnahmen der Kliniken** sind im Gesundheitssystem der Bundesrepublik Deutschland vorgesehen für Menschen **mit akut lebensbedrohlichen Erkrankungen oder Verletzungen**. Für alle anderen Krankheiten sind die Hausärztinnen und Hausärzte beziehungsweise der **Ärztliche und der Kinderärztliche Bereitschaftsdienst** erste Anlaufstation für Patientinnen und Patienten.



LEIDENSCHAFT FÜR PATIENTEN

Seit über 75 Jahren arbeitet Grifols daran, die Gesundheit und das Wohlergehen von Menschen weltweit zu verbessern.

Unser Antrieb ist die Leidenschaft, Patienten durch die Entwicklung neuer Plasmatherapien und neuer Methoden zur Plasmagewinnung und –herstellung zu behandeln.

Weitere Information über Grifols auf www.grifols.com

GRIFOLS
pioneering spirit



Anzeige

Anzeige

G·I·S

Gebäude- und Industrieservice GmbH
Gis-Bremen@gis-home.de www.gis-home.de

- **Schadstoffsanierung**
- **Klimakanalreinigung**
- **Strahl- und Schleifverfahren**
- **Höchste Sicherheitsstandards**
- **Langjährige Erfahrung**
- **Moderne Technik**
- **Technische Zuverlässigkeit**
- **Ferngelenkte Fahrzeuge**



Vorteile, die unsere Arbeitgeber zu schätzen wissen

Hauptsitz
Von-Liebig-Str. 2
27721 Ritterhude

Filiale Solingen
Elisenstraße 5
42651 Solingen

Filiale Hamburg
Ottensener Str. 86
22525 Hamburg

Telefon: 0421 61 959-5
Fax: 0421 61 959-70
E-Mail: Gis-Bremen@gis-home.de

Blut spenden

Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg sucht laufend Blutspenden und versorgt auch die kleineren Krankenhäuser in der Region.

Eine Aufwandsentschädigung wird gewährt.

Spendezeiten **GIESSEN:**

Mo. - Do. 9:00 – 18:00 Uhr
Fr. 9:00 – 12:00 Uhr
Sa. 10:00 – 14:00 Uhr

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unser Blutentnahmeteam
Tel.: 06 41/9 85-4 15 06

Parkplätze gebührenfrei!

Einfahrt über die Gaffkystraße - Parkhaus 2
(die Parkkarte wird Ihnen an der Blutspendeanmeldung entwertet)

Spendezeiten **MARBURG:**

Montag 8:00 – 15:30 Uhr
Donnerstag 8:00 – 15:30 Uhr
Freitag 8:00 – 15:30 Uhr
Dienstag 12:00 – 18:30 Uhr
Mittwoch 12:00 – 18:30 Uhr

**Universitäts-Blutbank
im Klinikum auf den
Lahnbergen,
Conradistraße**

Tel.: 0 64 21/58-6 44 92

Parkplätze gebührenfrei!

**Jede
Spende
hilft!**

Ein Date fürs Leben

Campus Blutspende
dienstags
11:00 bis 15:00 Uhr
Neue Mensa JLU Gießen
Otto-Behaghel-Str. 27

CAMPUS BLUTSPENDER GESUCHT!
www.campusblutspende.de

STUDENTENWERK GIESSEN

UKGM UNIVERSITÄTSKLINIKUM GIESSEN UND MARBURG



ÖFFNUNGSZEITEN:
dienstags 11:00 – 15:00 Uhr

WO?

Einfach in die Neue Mensa, Otto-Behaghel-Str. 27 gehen und dort der Beschilderung folgen.

VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE BLUTSPENDE:

Sie sollten Ihren Personalausweis mitbringen, eine Stunde Zeit einrechnen und sich gesund fühlen.

DÜRFEN BEI DER CAMPUS BLUTSPENDE NUR STUDENTEN SPENDEN?

Klare Antwort: Nein. Besucher, Freunde, Bedienstete des Studentenwerkes – jeder ist willkommen.

WIE HÄUFIG DARF ICH BLUT SPENDEN?

Frauen dürfen 4 x und Männer 6 x pro Jahr Blut spenden.

NACH DER SPENDE?

Sie sollten sich noch 15–30 Minuten bei uns ausruhen. Für eine Erfrischung ist gesorgt.

WAS HABE ICH VON DER SPENDE?

Sie erhalten einen kostenlosen Gesundheitscheck und eine Aufwandsentschädigung zur Deckung der Ihnen entstandenen Kosten. Und ganz nebenbei retten Sie ein Menschenleben. Blut ist durch nichts ersetzbar.

Weitere Infos unter www.campusblutspende.de



Ein Spezialist für die Seltenen

Alexion entwickelt lebensverändernde Therapien für Patienten mit seltenen Erkrankungen



Höhere Lebensqualität durch Therapie: Jill lebt mit einer seltenen, chronischen Erkrankung - dem atypischen hämolytisch-urämischen Syndrom (aHUS).

Seltene Erkrankungen betreffen weniger als 1 von 2.000 Einwohnern in der EU, äußerst seltene sogar nur 1 von 50.000.^{1,2} Auch wenn die Anzahl an Patienten gering ist, die Auswirkungen seltener Erkrankungen für Betroffene, ihre Familien sowie die Gesellschaft sind tiefgreifend. Viele der seltenen Leiden sind unbehandelt mit Invalidität verbunden oder sogar lebensbedrohlich.³ Für 95 % dieser Erkrankungen gibt es noch keine Kausaltherapie.⁴

Seit über 25 Jahren entwickelt Alexion, ein weltweit tätiges biopharmazeutisches Unternehmen, lebensverändernde Therapien für Erkrankungen, für die bislang keine wirksamen Behandlungsmöglichkeiten verfügbar sind. Im Mittelpunkt stehen dabei die Patienten und deren Familien, die von seltenen Erkrankungen betroffen sind.

Insbesondere auf dem komplexen Gebiet der Komplement-Biologie hat Alexion Pionierarbeit geleistet. Das Komplement-System ist ein Teil des Immunsystems, der Antikörpern und anderen Immunzellen dabei hilft, potenzielle Bedrohungen im menschlichen Körper zu bekämpfen und dadurch Schäden zu verhindern. Störungen in diesem System können ganz unterschiedliche

schwerwiegende Erkrankungen wie die paroxysmale nächtliche Hämoglobinurie (PNH), das atypische hämolytisch-urämische Syndrom (aHUS), die generalisierte Myasthenia gravis (gMG) oder Neuromyelitis-optica-Spektrum-Erkrankungen (NMOSD) verursachen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Forschungsarbeit bei Alexion sind Stoffwechselerkrankungen, die durch einen genetisch ausgelösten Enzymmangel geprägt sind, wie die Hypophosphatasie (HPP) und die lysosomale saure Lipase-Defizienz (LAL-D).

Auch in Zukunft versuchen wir Antworten zu finden, wie wir das Leben der Patienten mit einer seltenen Erkrankung verändern und neu definieren können. Deshalb werden wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten rund um die Komplement-Kaskade fortsetzen und uns weiterhin auf die therapeutischen Kernbereiche Hämatologie, Nephrologie, Neurologie und Stoffwechselstörungen konzentrieren.

Darüber hinaus kooperieren wir mit Entscheidungsträgern und Regierungsbehörden, damit Patienten mit seltenen Erkrankungen die Therapien erhalten, die sie benötigen.

Mehr unter www.alexion.de

ALEXION

Gegründet: 1992 in Connecticut, USA
Standorte weltweit: in 50 Ländern mit über 2500 Mitarbeitern **Sitz der Alexion Pharma Germany GmbH:** München **Fokus:** Entwicklung von Therapien für Menschen mit seltenen Erkrankungen **Therapiebereiche:** Hämatologie, Nephrologie, Neurologie und Stoffwechselstörungen **Weltmarktführer seit über 20 Jahren:** Komplement-Biologie und -Inhibition **Seit 2012 vom Forbes Magazine** als eines der innovativsten Unternehmen der Welt gelistet.

PNH

Seltene komplement-vermittelte Erkrankung, bei der die roten Blutkörperchen zerstört werden. Geprägt durch Thrombosen und Organschäden.

aHUS

Chronische, genetische Erkrankung, die die Nieren und andere Organe fortschreitend schädigen kann. Kann zu Nierenversagen, Schlaganfällen, Herzinfarkten und vorzeitigem Tod führen.

gMG

Chronische Autoimmunerkrankung, die sich in einer Schwäche der Kopf-, Hals-, Rumpf-, Gliedmaßen- und Atemwegsmuskulatur äußert. Myasthenische Krisen können eine Beatmung auf der Intensivstation erforderlich machen.

NMOSD

Seltene und schwerwiegende entzündliche Autoimmunerkrankungen des zentralen Nervensystems (ZNS), die meist die Sehnerven und das Rückenmark betreffen und zu Erblindung, Lähmung oder sogar zum frühzeitigen Tod führen können.

HPP

Erbliche, langsam fortschreitende Stoffwechselkrankheit der Knochen mit schweren Auswirkungen auf verschiedene Körperfunktionen. Speziell Säuglinge und Kleinkinder können besonders schwere Symptome wie Krämpfe und Atemversagen aufweisen.

LAL-D

Stoffwechselerkrankung, die zu multiplen Organschäden, u. a. von Leber, Herz, Milz, Magen-Darm-Trakt, und vorzeitigem Tod führen kann.

1. https://ec.europa.eu/health/sites/health/files/files/eudralex/vol-1/reg_2000_141_cons-2009-07/reg_2000_141_cons-2009-07_en.pdf. 2. <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32014R0536&qid=1421232837997&from=EN>. 3. Wetterauer B, Schuster R. Seltene Krankheiten: Probleme, Stand und Entwicklung der nationalen und europäischen Forschungsförderung (2008), in: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, Vol. 51, Nr. 5, S. 519-528. 4. Orphan Drugs in the United States, accessed at <https://rarediseases.org/wp-content/uploads/2017/10/Orphan-Drugs-in-the-United-States-Report-Web.pdf>.

Evangelische und Katholische Klinikseelsorge Gießen

Die evangelische und katholische Klinikseelsorge ist ein Angebot der Kirchen am Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger bieten Begegnung, Gespräche, Begleitung und auf Wunsch Gebet an.

Den Patientinnen und Patienten in den Kliniken soll die Seelsorge Hilfe bei der Bewältigung ihrer Lebenssituationen in der Erkrankung, der Gesundheit und auch im Sterben sein.

Die Seelsorgerinnen und Seelsorger sind zu ihrem Dienst von der Evangelischen und Katholischen Kirche beauftragt. Dabei sind wir an die Schweigepflicht gebunden. Der freie Zugang zu den Patientinnen und Patienten ist durch Verträge zwischen Staat und Kirche geregelt. Wenn Sie für sich, für Ihre Station oder für Patientinnen und Patienten einen Kontakt suchen, erreichen Sie die Seelsorge am besten telefonisch:

Evangelische Klinikseelsorge

Frankfurter Straße 57, 35392 Gießen
Tel.: 06 41/9 85-4 03 28 / Fax: 06 41/9 85-4 03 19
ständige Rufbereitschaft
über Rezeption Klinik: 06 41/9 85-5 29 00 / -5 29 11

Katholische Klinikseelsorge

Frankfurter Straße 57, 35392 Gießen
Tel.: 06 41/9 85-4 03 25 / Fax: 06 41/9 85-4 03 19
ständige Rufbereitschaft
über Rezeption Klinik: 06 41/9 85-5 29 00 / -5 29 11

Gottesdienste im Klinikum

Samstag, 17:00 Uhr, Abendgottesdienst
(evangelisch und katholisch im Wechsel)

Sonntag, 10:30 Uhr, Gottesdienst
(evangelisch und katholisch im Wechsel)

Die Gottesdienste feiern wir in der Kapelle
des Neubaus in ökumenischer Verbundenheit.
Alle sind herzlich willkommen.

Die Gottesdienste werden auf Kanal 25
in die Zimmer übertragen.

Patientenfürsprecher / Patientenfürsprecherin für den Standort Gießen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

Als unabhängige Einrichtung wurde die Tätigkeit des Patientenfürsprechers durch das Hessische Krankenhausgesetz (§ 7) als Ehrenamt geschaffen. Der Kreistag des Landkreises Gießen beruft die Patientenfürsprecher.

Wir kümmern uns um

- Ihre Anliegen und Beschwerden
- Ihre Anregungen und Verbesserungen
- das, was Sie stört
- das, was Ihnen auffällt
- das, was Ihnen gefällt

Sie helfen durch Ihre Hinweise, Verbesserungen zu erreichen. Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Krankenhausbereichen geklärt.

Edith Nürnberger, Patientenfürsprecherin
Kerstin Frutig-Walter, Patientenfürsprecherin

Sie erreichen Ihre Patientenfürsprache über die Telefonnummer

- **4 03 20** (innerhalb des Klinikums)
- **06 41/9 85-4 03 20** (von außerhalb)

Bitte nennen Sie **Ihren Namen, die Klinik und die Station**. Sie können Frau Nürnberger und Frau Frutig-Walter auch über E-Mail erreichen:

Edith.Nuernberger@gmx.de
k.fw@gmx.de

Postanschrift:

Patientenfürsprache am Standort Gießen
Frankfurterstraße 57, 35392 Gießen

Aldosteron und Renin-Screening



LIAISON® Aldosteron
LIAISON® Direct Renin

Für ein zuverlässiges Screening des
Primären Hyperaldosteronismus

Bei
Hypo- und
Normokaliämie



DiaSorin

The Diagnostic Specialist

DiaSorin Deutschland GmbH
Tel. +49 6074-401-0
E-mail: info@DiaSorin.de
www.DiaSorin.com

Nur wenige Gehminuten vom Universitätsklinikum entfernt!



Bahnhofstraße 99 • 35390 Gießen
Tel.: 06 41/98 44 70

info@hotel-adler-giessen.de • www.hotel-adler-giessen.de

SCHEPP Heizungsbau • Lüftungsbau
Sanitäre Anlagen • Öl- und Gasheizung

BERATUNG • MONTAGE • SERVICE

Neuanlagen • Umbauarbeiten • Komplettbäder
Solaranlagen • Holzpelletsanlagen • Scheitholzanlagen
Regenwassernutzung

Siedlung 7 • 35418 Großen-Buseck
Telefon 0 64 08 - 12 06 • Telefax 0 64 08 - 5 43 33
E-Mail: joerg-schepp@t-online.de • Internet: www.schepp-heizungsbau.de
Ein starkes Team..... jederzeit für Sie bereit!

HIER FÜHLE ICH MICH ZUHAUSE...

...wie oft benutzen wir dieses Wort, ohne uns über seine
wahre Bedeutung bewusst zu sein?



Das Zuhause ist mehr als nur ein Ort mit vier Wänden und einem Dach über dem Kopf. Es steht für Ruhe, Wärme und Geborgenheit. Je älter wir werden, desto mehr schätzen wir diese Werte.

Unter dem Motto „Wir sorgen fürs Alter“ bieten unsere Seniorenzentren in Fernwald, Staufenberg und Homberg ein behütetes Zuhause für Senioren und Pflegebedürftige jeden Alters. Egal ob in der Kurzzeit- oder Langzeitpflege, dem Urlaubs- oder Probewohnen oder in einem speziellen Wohnbereich für Demenz kranke – die freundliche Einrichtung, ein modernes Therapiekonzept und regelmäßige Veranstaltungen machen das Leben im Alter hier wirklich lebenswert. Gerne vereinbaren unsere Senioren-Beratungen mit Ihnen einen persönlichen Gesprächs- und Besichtigungstermin!

Seniorenzentrum Annerod
35463 Fernwald
Telefon 0641 9838-0
www.alloheim.de

Alloheim Senioren-Residenz „Haus Staufenberg“
35460 Staufenberg • Telefon 06406 8001-100
www.alloheim.de

Seniorenzentrum Goldborn
35315 Homberg (Ohm)
Telefon 06633 6430-000
www.alloheim.de



Allgemeines im Klinikum

■ Anmeldung

Ihre stationäre Aufnahme ist mit einigen Fragen an Sie verbunden, wofür wir Sie um Ihr Verständnis bitten.

Die stationäre Aufnahme erfolgt auf der Ebene 0 des Neubaus in der Klinikstraße. Die Anmeldung zu ambulanten Terminen befindet sich auf der Ebene -1.

Bitte beachten Sie, dass sich die Klinik für Augenheilkunde, die Klinik für Dermatologie sowie die Klinik für Psychiatrie nicht im Neubau befinden, sondern nach wie vor in den jeweiligen Gebäuden auf dem Klinikgelände.

Klinik für Augenheilkunde – Friedrichstraße
Klinik für Dermatologie – Gaffkystraße
Klinik für Psychiatrie – Klinikstraße 36

■ Wertgegenstände

Schmuck und Wertgegenstände sowie größere Geldbeträge sollten Sie nicht im Krankenzimmer aufbewahren. Das Klinikum übernimmt im Falle des Verlustes keine Haftung. Wir bitten Sie daher, diese Dinge möglichst zu Hause zu lassen oder Ihren Angehörigen mitzugeben.

■ Parkplätze

Für Patienten und Besucher stehen das Parkhaus in der Gaffkystraße oder Parkplätze in der Friedrichstraße und

der Gaffkystraße kostenpflichtig zur Verfügung. Kostenfreie Sonderparkplätze für gehbehinderte Besucher und Patienten gibt es direkt vor der Klinik, die Zufahrt erfolgt über die Autopfote in der Gaffkystraße.

Kinderklinik: Sonderregelung bei längerem stationärem Aufenthalt

Eltern, die mit ihren Kindern in die Kinderklinik zur Behandlung kommen, können unser Parkhaus in der Gaffkystraße nutzen. Gerade wenn durch die Erkrankung des Kindes häufigere Besuche im Universitätsklinikum nötig sind, gibt es seit Mai 2016 eine einheitliche Sonderregelung für die gesamte Kinderklinik: **Ab dem 15. Tag des stationären Krankenhausaufenthaltes des Kindes können die Eltern einen reduzierten Tagessatz von 3,00 Euro in Anspruch nehmen (Tageshöchstsatz normal: 9,00 Euro). Dazu wenden Sie sich bitte an das Klinikpersonal.**

■ Zuzahlung für gesetzlich Krankenversicherte

Für Versicherte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, besteht die Verpflichtung, vom Beginn der Krankenhausbehandlung an für maximal 28 Tage eine Zuzahlung zu leisten. Der Zuzahlungsbetrag beträgt derzeit 10 € je Tag und wird vom Universitätsklinikum an Ihre Krankenkasse abgeführt. Dieser Betrag ist vom Gesetzgeber festgesetzt. Die Zuzahlungspflicht besteht nicht bei teilstationärer Krankenhauspflege und bei Wöchnerinnen (Entbindungsanstaltspflege) bis zum sechsten Tag nach der Ent-

bindung sowie in einigen weiteren Sonderfällen. Die Zahlungspflichtigen erhalten über den Zuzahlungsbetrag eine gesonderte Rechnung durch das Klinikum. Weitere Auskünfte hierzu erteilt die Krankenhausverwaltung, Abteilung Patientenaufnahme und Leistungsabrechnung.

WIR am UKGM Gießen

Ein starkes Team! Komm und werde **WIR**



Ich erzähle mit Stolz, wo ich arbeite!

Judith Schäfer, Pflegedienstleitung

■ Allgemeine Vertragsbedingungen – AVB

Grundlage der Rechtsbeziehungen zwischen Ihnen, den Kostenträgern und der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH sind die Allgemeinen Vertragsbedingungen sowie spezielle Abrechnungsvorschriften. Die Unterlagen liegen in den administrativen Leitstellen (Patientenanmeldung) aus und können dort eingesehen werden. Sie sind Bestandteil des Krankenhausbehandlungsvertrages, den Sie mit der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH geschlossen haben. Vom Arzt erwarten Sie die genaue Feststellung Ihrer Krankheit (Diagnose) und eine erfolgreiche Behandlung (Therapie). Sie können selbst sowohl bei der Diagnose als auch bei der Therapie mitwirken – durch klare Aussagen über Ihr Befinden und die Entstehung Ihrer Beschwerden, über die Wirkung der verschiedenen Behandlungsmethoden und der Medikamente und vor allem durch Befolgen der Therapievorschriften. Wünschen Sie Erklärungen für unverständliche Anordnungen und Maßnahmen, so bitten Sie den für Sie zuständigen Arzt um Auskunft. Auf die Erteilung dieser Auskunft haben Sie sogar einen Rechtsanspruch. In der Regel kann jeder ärztliche Eingriff (z. B. Operationen, Punktionen) nur mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung erfolgen. Deshalb müssen Sie wissen, warum ein bestimmter Eingriff erforderlich ist und mit welchen Folgen oder Nebenwirkungen Sie gegebenenfalls rechnen müssen. Bitte haben Sie Verständnis, dass sich mitunter eine geplante Operation oder Untersuchung wegen eines unaufschiebbaren Notfalls verzögern kann.

■ Medikamente

Der Arzt verordnet die Heilmittel für Sie, die er für angebracht hält und erwartet von Ihnen, dass Sie Ihre Medikamente der Anordnung gemäß einnehmen. Bitte nehmen Sie darüber hinaus keine weiteren Medikamente, die Ihnen von anderer Seite angeraten oder verordnet wurden. Sie können dadurch selbst Ihren Heilungsprozess verhindern oder sich sogar in Lebensgefahr bringen. Denken Sie bitte daran, dass auch die Ihnen ggf. verordnete Diätkost ein wichtiger Bestandteil Ihrer Behandlung ist. Sie sollten sie daher nicht durch eine andere Nahrung ergänzen.

■ Persönliche Gebrauchsgegenstände

Während Ihres Krankenhausaufenthaltes sollten Sie nur das wirklich Notwendige bei sich haben. Sie benötigen vor allem Ihre Toilettenartikel (Seife, Waschlappen, Zahnbürste, Kamm, Rasierapparat, Taschentücher usw.) sowie Nachthemden oder Schlafanzüge (auch zum Wechseln),

Morgen- oder Bademantel und Hausschuhe. Zur Unterbringung dieser Dinge sowie für Ihre Kleidung steht Ihnen im Zimmer ein Schrank zur Verfügung.

■ Besuchszeiten

Sie können jederzeit tagsüber Besuch empfangen. Bedenken Sie jedoch bitte, dass auch Ruhe zur Heilung gehört. Zu viele Besucher und zu lange Besuche können für Sie und auch für Ihre Mitpatienten im Krankenzimmer belastend sein.

■ Wahlleistungen

Neben den Regelleistungen können wir Ihnen folgende Wahlleistungen anbieten:

- a) Chefarztbehandlung
- b) Service-Paket Ein-Bett-Zimmer
- c) Service-Paket Zwei-Bett-Zimmer
- d) Unterbringung als Begleitperson

Diese Leistungen werden mit dem Krankenhaus individuell, schriftlich vereinbart und sind gesondert berechnungsfähig.

■ Kosten

Für die rechtlichen Beziehungen zwischen Patient und Krankenhaus gelten neben den gesetzlichen Bestimmungen die Allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH sowie der DRG-Entgelttarif als auch der Pflegekostentarif (letzterer gilt nur für die psychiatrischen Fachdisziplinen). Soweit Sie einer gesetzlichen Krankenkasse angehören, brauchen Sie sich nicht persönlich um die Bezahlung Ihrer Krankenhausrechnung zu kümmern. Formalitäten mit der Krankenkasse erledigt für Sie die Verwaltung des Krankenhauses. Wir benötigen von Ihnen allerdings den Einweisungsschein des Arztes, auf dessen Rat Sie zu uns ins Krankenhaus gekommen sind. Nach dem Krankenhausentgeltgesetz bzw. der Bundespflegesatzverordnung sind wir verpflichtet, Sie über die jeweiligen Preise zu unterrichten sowie eine allgemeine Beschreibung der damit vergüteten Leistungen zu geben. Berechnet werden die jeweils mit den Kostenträgern vereinbarten Preise. Ein Verzeichnis wurde Ihnen bereits bei Abschluss des Behandlungsvertrages ausgehändigt. Mit den jeweiligen Beträgen werden alle für die Versorgung des Patienten erforderlichen allgemeinen Krankenhausleistungen vergütet. Auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Wahlleistungen sind Sie bei der Aufnahme hingewiesen worden. Sollten Sie nachträglich hierzu noch Fragen haben, können Sie diese Unterlagen in den Aufnahmestellen nochmals einsehen bzw. das Pflegepersonal bitten, Ihnen die Unterlagen zur Einsicht zu besorgen.

■ Verpflegung

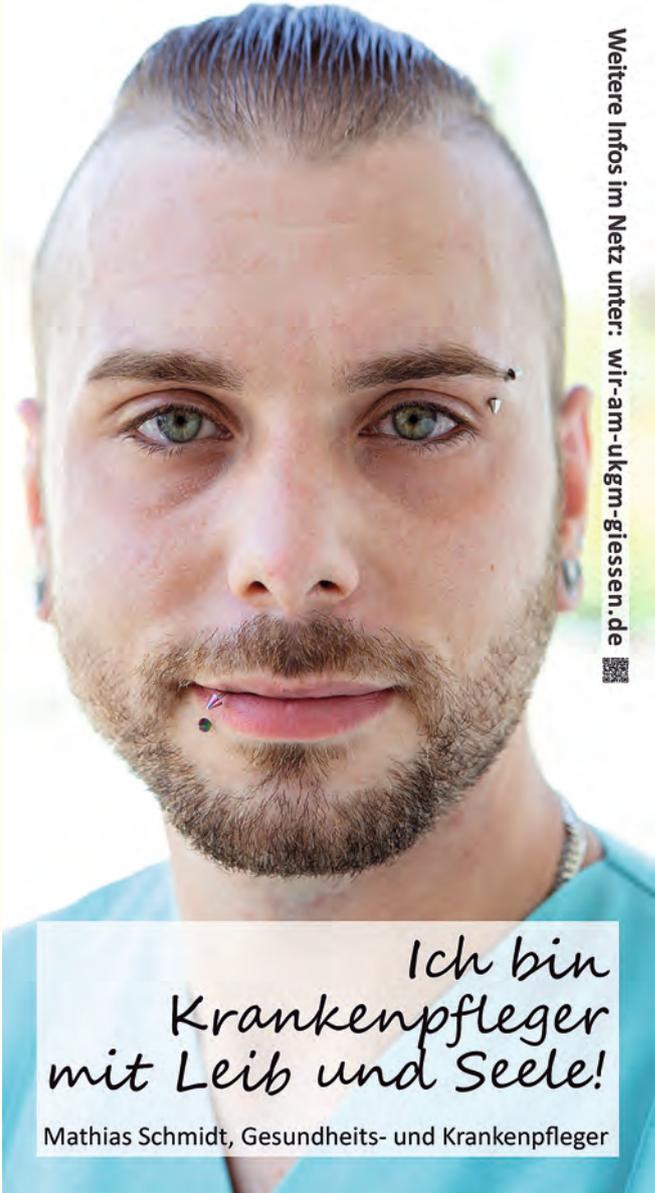
Bei uns können Sie Ihr Essen selbst wählen. Wir bieten Ihnen eine reiche Auswahl von verschiedenen Speisen für jede Mahlzeit. Sie haben deshalb die Möglichkeit, sich täglich ein neues Menü zu wählen. Eine entsprechende Speisekarte wird Ihnen nach Ankunft auf der Station ausgehändigt.



WIR am UKGM Gießen

Ein starkes Team! Komm und werde **WIR**

Weitere Infos im Netz unter: wir-am-ukgm-giessen.de

*Ich bin
Krankenpfleger
mit Leib und Seele!*

Mathias Schmidt, Gesundheits- und Krankenpfleger



**Deutsches Rotes Kreuz
Schwesternschaft
Marburg e.V.**



Deutsches Rotes Kreuz 

Wir sind Pflege-Profis!

Als ein eingetragener, gemeinnütziger Verein gehört die **DRK Schwesternschaft Marburg e.V.** als Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes der weltweit größten humanitären Organisation an. Entsprechend richtet sie ihr berufliches Handeln nach den Grundsätzen des Roten Kreuzes. Die Berufsethischen Grundsätze der Schwesternschaften vom DRK bilden für die Rotkreuz-schwesterinnen das ethische Fundament ihres beruflichen Handelns.

Unsere Tätigkeitsfelder:

- PflegePersonal parat – Arbeiten, wann Sie wollen
- Seniorenheim „Haus am Alten Botanischen Garten“ – stationäre Pflege
- Ambulante Pflege – die optimale Pflege für zu Hause
- Freiwilligendienste – FSJ und BFD
- Ausbildung – Gesundheits-/Krankenpflege, Gesundheits-/Kinderkrankenpflege, Krankenpflegehilfe, Operations- und Anästhesietechnische Assistenz
- Care's cool – der Vorkurs Pflege mit Sprachtraining
- ZABL (Zentrale Anlaufstelle für Betreuungslösungen) – Kindertagespflege von 3 Monaten bis 6 Jahren, Schulbegleitung

Lernen Sie uns und die DRK Schwesternschaft kennen!

DRK Schwesternschaft Marburg e.V.
Deutschhausstraße 25 · 35037 Marburg
Tel. 06421 6003-0 · Email: info@drk-schwesterenschaft-marburg.de
www.drk-schwesterenschaft-marburg.de

100 Jahre GEMEINSAM FÜR MENSCHEN 1919-2019

**Rundum versorgt
aus einer Hand:**

- Orthopädietechnik
- Orthopädische Schuheinlagen
- Reha-Technik
- Care-Management
- Pflegehilfsmittel
- Sanitätshausfachhandel
- Bandagen
- Kompression / Lymphologie
- Mieder & Sonderbau
- und mehr

FRÖHN
DAS SANITÄTSHAUS

Wir helfen gern!

Ihre Sanitätshäuser in Mittelhessen:



Gießen Lich Pohlheim Schotten

06404-92851-0
info@frohn-gesundheit.de
www.frohn-gesundheit.de

Hilfsbereit

Fachkundig

Schnell & Vorort

**Wenn's gekracht hat,
sind WIR für SIE da!**



**Schadens-
komplettabwicklung
bei UNS**

 **Bosch Service
FETZER**

Gießen
Steinstraße 81-83
Tel. (06 41) 30 20 30
www.boschservice-fetzer.de

 **implantcast**

GenuX[®] MK
Die modulare Lösung

MUTARS[®] RS
Modulares Revisionsystem

BEWÄHRTE MODULARITÄT

INNOVATIONEN DER
IMPLANTCAST GMBH
Lüneburger Schanze 26
21614 Buxtehude

www.implantcast.de



Dürfen Sie aus religiösen Gründen nur bestimmte Speisen zu sich nehmen, teilen Sie dies bitte vertrauensvoll dem Pflegepersonal mit. Die Krankenschwester oder der Krankenpfleger wird Ihnen dann bei der Zusammenstellung Ihres Wunschmenüs behilflich sein oder, wenn Sie Diätkost verordnet bekommen, Ihren Wunsch der Küche mitteilen. Die Hauptmahlzeiten werden – je nach Station – in der Regel zu folgenden Zeiten ausgeben:

Frühstück ab 7:00 Uhr
Mittagessen ab 11:15 Uhr
Abendessen ab 16:30 Uhr

■ **ZPÜL – Zentrale Patientenüberleitung
 – Sozialdienst und Pflegeüberleitung –**

Die Entlassung einer Patientin/eines Patienten aus dem Krankenhaus löst bei Betroffenen und Angehörigen hin und wieder Unsicherheiten aus und wirft Fragen auf. Oftmals bedarf es aber nur einer kleinen Hilfe bei den ersten Schritten, um die weitere Versorgung zu organisieren und sicherzustellen. In dieser Situation bieten wir Ihnen unsere Unterstützung an. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir erreichen, dass für Sie eine optimale sozialpflegerische Unterstützung, auch nach dem stationären Aufenthalt, gewährleistet wird.

Dazu gibt es im Klinikum feste Ansprechpartner/-innen der Zentralen Patientenüberleitung, an die Sie sich mit Ihren Fragen und Nöten wenden können. Die Inanspruchnahme der Zentralen Patientenüberleitung ist für die Patienten und deren Angehörigen kostenfrei.

Unser Angebot

Das Team der Zentralen Patientenüberleitung unterstützt Sie unter anderem bei folgenden Angelegenheiten:

- Beantragung einer Anschlussheilbehandlung (AHB)/Reha

- Unterstützung bei der Beantwortung sozialrechtlicher Fragen (z.B. berufliche Konflikte, Schwerbehindertenrecht)
- Beratung zur gesetzlichen Betreuung
- Beratung bei finanziellen Schwierigkeiten
- Psychosoziale Beratung in Krisensituationen
- Beratung bei familiären Problemen
- Organisation von Haushaltshilfen und Kinderbetreuung
- Organisation von häuslicher Pflege (Grund und Behandlungspflege)
- Organisation von Hilfs- und Pflegemitteln (z.B. Krankenbett, Toilettenstuhl, Rollator)
- Aufnahme und Rückverlegung in Alten- und Pflegeheim/Hospiz/Kurzzeitpflege
- Beratung pflegerelevanter Themen
- Beantragung von Leistungen der Pflegeversicherung (z.B. Pflegegrad, Eilgutachten)

■ **Rauchen und Alkohol**

Rauchen und Alkoholkonsum sind unbestritten nicht förderlich für die Gesundheit. Da wir ein Krankenhaus sind, würde es also keinen Sinn machen, wenn Ärzte und Schwestern sich um Ihre Heilung bemühen, während Sie weiterhin rauchen oder Alkohol zu sich nehmen.

Das Rauchen ist nur außerhalb der Gebäude in ausgewiesenen Flächen gestattet.

■ **Cafeteria**

Im Neubau in der Klinikstraße befindet sich im Eingangsbereich eine Cafeteria, die für Besucher, Patienten und Mitarbeiter zur Verfügung steht:

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.: 8:00 – 19:00 Uhr

Sa., So. & Feiertag: 8:30 – 19:00 Uhr



Anzeige

Hessische Berglandklinik



**KOMPETENZ IN GERIATRIE
UND FRÜHREHABILITATION**

Hessische Berglandklinik Koller GmbH
Landstraße 4 · 35080 Bad Endbach
Tel: 0 27 76 / 803-0 · www.berglandklinik.de

Anzeige



Das Kerckhoff-Klinik Rehabilitationszentrum
Direkt am Kurpark der Stadt Bad Nauheim

Das Reha-Team der Kerckhoff-Klinik sorgt nach einer akuten Erkrankung von Herz, Lunge und Gefäßen dafür, dass Sie so schnell wie möglich wieder voll im Leben stehen können. Dabei werden Sie durch ein individuell auf Sie abgestimmtes Konzept aus medizinischen Maßnahmen, Sport- und Bewegungstherapie sowie psychologischer Beratung von unseren hochqualifizierten Mitarbeitenden unterstützt.



Herz-, Lungen-, Gefäß- und Rheumazentrum
Kerckhoff-Klinik Rehabilitationszentrum
Ludwigstraße 41
61231 Bad Nauheim
Telefon +49 60 32 99 90
kerckhoff-klinik.de



Anzeige



IfM
medical
Rund um die Atmung

**Langjährige Kompetenz
aus Ihrer Region**

- Beatmung
- Schlafatmetherapie
- Sauerstofftherapie
- Schlafdiagnostik
- Sekretmanagement

Informationen zu unserem Leistungsangebot erhalten Sie vor Ort im AtemCenter am Universitätsklinikum Gießen oder in unserer Niederlassung in Wettenberg. Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.ifm-medical.de

IfM GmbH
Im Ostpark 4
35435 Wettenberg
Tel.: 0641-98256-0
Email: info@ifm-medical.de

Anzeige

Thomas Pähler
Tür- und Tortechnik



Wartung - Service - Montage
Rollladen - Türen - Tore

Telefon: 01 75/1 71 98 59
www.topamatic.de

Anzeige

Klinik
Reinhardshöhe



Fachklinik für Medizinische Rehabilitation
und Anschlussheilbehandlung
- Onkologie und Orthopädie - *... wir sind für Sie da!*

Quellenstr. 8-12 · 34537 Bad Wildungen-Reinhardshausen · Tel. 05621/705-0
info@klinik-reinhardshoehe.de · www.klinik-reinhardshoehe.de

Anzeige

Diese Zeitschrift entstand mit freundlicher Unterstützung der Firmen:

Firma Helmut Brosch e.K. Verkaufsniederlassung Reutlingen Hans-Böckler-Straße 24 72770 Reutlingen	Ingenieurbüro np Dipl.-Ing. Heinz Hermann Killer Im Senser 6 35463 Fernwald	Schmidt & Dege GbR Sonnenschutztechnik Hauptstraße 32 35117 Münchhausen
BmT GmbH Laborprodukte Thermo Fisher Scientific Meerbuscher Straße 64-78 40670 Meerbusch	S.I.C – Entwicklungs- und Vertriebs GmbH Am Eisberg 8 72202 Nagold	DID medical Vertriebsgesellschaft für medizinische Technologien m.b.H. Industriestraße 17 84359 Simbach
Saatmann GmbH & Co. KG Dürkheimer Str. 12-14 67549 Worms		

■ Kiosk

Im Eingangsbereich des Neubaus befindet sich ein Kiosk (Café Dalucci). Zusätzlich und außerhalb der Öffnungszeiten stehen an zahlreichen Standorten Automaten zur Verfügung, an denen Sie ebenfalls Getränke und Süßigkeiten erhalten können.

■ Apotheke

Die Liebig-Apotheke ist zu den üblichen Geschäftszeiten die erste Adresse für Medikamente, die Sie benötigen. Sie finden Sie auch auf der Ebene 0

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8:00-18:30
Samstags: 8:30-13:00

■ Einkaufsmöglichkeiten

Sie haben rund um das Klinikgelände verschiedene Möglichkeiten, Einkäufe zu tätigen. Es befinden sich dort zahlreiche Einzelhändler, Banken, Restaurants und Friseurgeschäfte.

■ Telefon

Sie haben als Patient in der Regel die Möglichkeit, vom Bett aus zu telefonieren. Das Telefonieren ist kostenlos. Nähere Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Pflegepersonal. Wir haben darüber hinaus Besuchertelefone im Hauptgebäude (Ebene 0), im Wartebereich der Zentralen Notaufnahme (Ebene -1) und im Eingangsbereich der Chirurgie (Ebene -2).

■ Kostenfreies WLAN

Direkt bei der stationären Aufnahme im UKGM können Patienten die kostenlose W-LAN-Nutzung (für das Hauptgebäude) anmelden. Dafür gibt es dann einen Gutschein (Voucher) mit Benutzernamen und Kennwort sowie eine ausführliche Anleitung zum Einloggen. Der Gutschein gilt zunächst für sieben Tage, kann aber nach Ablauf problemlos verlängert werden.

■ Fernsehen

Zu Ihrer Information und Unterhaltung stehen Ihnen kostenlose Fernsehgeräte zur Verfügung.

■ Geldautomat

Einen Geldautomaten der Sparda-Bank finden Sie auf Ebene 0 im Hauptgebäude hinter der Liebig-Apotheke in Richtung Frauenklinik

■ Paketstation

Sollten Sie während Ihres Aufenthaltes eine Bestellung empfangen wollen, so können Sie diese an unserem Amazon Locker (Ebene 0) in Empfang nehmen.

■ Aktion „Sauberes Klinikum“

Helfen Sie uns, noch besser zu werden. Wenn Sie Schmutz in Zimmern, Fluren oder an der Außenanlage entdecken, rufen Sie uns einfach kostenfrei an. Was genau haben Sie wo gesehen? **0800 985 00 20**

■ Entlassung

Nicht nur die stationäre Aufnahme ist mit mancherlei Formalitäten und organisatorischen Fragen verbunden, sondern auch Ihre Entlassung nach der Behandlung. Damit es nicht zu Verzögerungen kommt, wird an diesem Morgen nach Möglichkeit keine Therapie und Diagnostik mehr stattfinden. Wir möchten Sie bitten, natürlich in Abhängigkeit von Ihrem Gesundheitszustand und Ihrer Belastbarkeit, Ihr Krankenzimmer möglichst frühzeitig zu räumen und die Aufenthaltsräume bzw. Sitzgelegenheiten in den Eingangsbereichen während einer ggf. noch erforderlichen Wartezeit zu nutzen.





„Mehr als ein Wunder“

Vom Rollstuhl auf die Marathon-Strecke – ein besondere Patientengeschichte

Es könnte die Eingangsszene zu einem spannenden Krimi sein: Es ist Nacht. Eine junge Frau ist als Fußgängerin auf einem Gehweg unterwegs als plötzlich, scheinbar aus dem Nichts, ein Auto frontal auf sie zurast. Sie hat keine Chance mehr auszuweichen. Durch den Aufprall, der ihre Schienbeine zertrümmert, wird sie über das Dach des Wagens geschleudert und landet auf dem harten Asphalt. Mit schwersten Verletzungen bleibt die 28-Jährige liegen, während die Autofahrerin davonbraust, ohne sich um das Unfall-opfer zu kümmern. Fahrerflucht – erst Tage später stellt sie sich der Polizei. Für Denise Leddin aus Reichelsheim war das leider bittere Realität. Als sie im September 2008, zwei Tage später, auf der Intensivstation im Gießener Uniklinikum aus dem Koma aufwacht, kann sie sich an kaum etwas erinnern. Beim Blick in den Spiegel ist sie zunächst erschrocken über ihr blaues Auge. Erst nach und nach wird der 28-Jährigen klar, wie

schwerwiegend die Folgen ihres Unfalls tatsächlich sind: Ihre Wirbelsäule ist verletzt, sie hat ein Schädel-Hirntrauma mit Blutungen im Kopf erlitten, ihre Unterschenkelknochen sind zertrümmert. Während Wirbelsäule und Kopfverletzungen unter der Behandlung gut ausheilen, sind es die Beine, die immer wieder Probleme machen. Ein fast zwei Jahre andauernder Kampf beginnt: Acht Operationen, lange Reha-Aufenthalte, immer wieder Rückschläge, Tränen, Verzweiflung aber auch der absolute Wille, diesen Kampf zu gewinnen: „Für mich waren Rollstuhl, Krücken oder Gehhilfen keine Option. Ich wollte laufen. Auch ständig auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein, das habe ich gehasst“, erzählt die heute 39-Jährige.

*„Diese Geschichte zu erzählen,
kann anderen Mut machen und
Hoffnung geben“.*

Prof. Gabor Szalay

Unfallchirurg, Prof. Gabor Szalay hat den steinigen Weg seiner Patientin ein langes Stück begleitet. Achtmal hat er Denise Leddin operiert und bei so vielen Kontrollterminen ihre Enttäuschung erlebt, wenn die Knochen wieder mal nicht heilen wollten: „Da sind schon viele Tränen geflossen und wir mussten neu überlegen, was zu tun ist. Aber aufgegeben hat sie nie. Das war großartig“, erinnert sich der stellvertretende Direktor der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie. In diesem Fall waren einmal mehr sein Können und seine jahrelange Erfahrung in der Unfallchirurgie gefragt: Zweimal hat er bei der jungen Patientin Knochengewebe aus dem Beckenkamm entnommen und in die Unterschenkel implantiert, auch eine Metallplatte musste eingesetzt werden, um die komplizierten Brüche zu stabilisieren. Seine Prognose damals: „Grundsätzlich muss man schon froh sein, wenn man einen solchen Unfall überhaupt überlebt. Ich hätte vermutet, dass bei ihr ein gestörtes Gangbild bleibt, ein Humpeln und möglicherweise Schmerzen durch Arthrosen, die sich in solchen Fällen entwickeln können.“

*„Hier von einem Wunder
zu sprechen, wäre zu wenig“*

Prof. Gabor Szalay

Als er vor wenigen Monaten, elf Jahre nach dem Unfall, eine Mail von seiner ehemaligen Patientin erhielt, konnte er kaum glauben, was da geschrieben stand: „Lieber Prof. Szalay, ich bin gerade meinen 1. Marathon gelaufen und möchte mich bei Ihnen bedanken, weil auch Sie das mög-



Gemeinsam einen langen Weg gegangen:
Denise Leddin und Prof. Gabor Szalay

lich gemacht haben“. Darunter ein Bild mit einer strahlenden Denise Leddin, die beim Zieleinlauf nach über 40 Kilometern die Hände vor Freude in die Luft streckt. „Da hatte ich einfach nur Gänsehaut“, sagt der Chirurg, „Hier von einem Wunder zu sprechen, wäre zu wenig, das ist einfach unglaublich und wenn man diese Geschichte erzählt, das kann anderen soviel Mut machen und Hoffnung geben, dass doch vieles wieder gut werden kann.“

*„Es gab schon dunkle Stunden,
aber den Frust wollte ich
einfach nicht akzeptieren.“*

Denise Leddin

Anderthalb Jahre hatte es nach dem Unfall gedauert, bis Denise Leddin überhaupt wieder gehen und auch arbeiten konnte. Davor war sie eine passionierte Läuferin gewesen und hatte regelmäßig trainiert. Daran war danach lange nicht zu denken. Versucht hat sie es aber immer wieder: „Schon in der Reha bin ich auf 's Laufband. `Was wehtut wächst`, das war mein Motto. Natürlich gab es auch viel Frust, aber das wollte ich nicht akzeptieren.“ Sieben Jahre nach dem Unfall war sie dann tatsächlich soweit, das regelmäßige Lauftraining wieder aufzunehmen. Mit einer Freundin tastete sie sich zunächst an die 10 Kilometer heran und ein Jahr später lief sie den ersten Halbmarathon. Und dann gab es kein Halten mehr, das Ziel war klar und in diesem Jahr hat sie es auch eindrucksvoll klar gemacht: In Thüringen und Frankfurt ist sie nun bereits zweimal einen Marathon gelaufen und für den nächsten wird bereits trainiert. Beschwerden hat sie dabei keine, bis auf ein leichtes Druckgefühl im Knie, wenn das Wetter mal kälter wird. „Eins habe ich aus meiner Geschichte gelernt“, sagt die 39-Jährige heute: „Dein stärkster Muskel ist immer dein Wille!“

Autorin:
Christine Bode



Setzen Sie auf den evidenzbasierten Goldstandard in der Adipositas-Therapie: Der Weg zu neuer Lebensqualität und -freude für Ihre Patienten.

- ✓ Sichere und nachhaltige Gewichtsabnahme von durchschnittlich 21,2 kg*
- ✓ Deutliche Verbesserung der medizinischen Risikofaktoren
- ✓ Verringerung der Dosis von Arzneimitteln gegen Begleiterkrankungen möglich
- ✓ Unterstützung Ihrer Praxis und Ihres Patienten bei **Kostenübernahme** sowie **Folgebetreuung**

* Quelle: S. Bischoff et al., Multicenter evaluation of an interdisciplinary 52 week weight loss program for obesity with regard to body weight, comorbidities and quality of life, International Journal of Obesity, 2011

Basierend auf seinen 4 Säulen folgt das OPTIFAST[®] Programm höchsten Ansprüchen an die Struktur- und Prozessqualität basierend auf aktuellen Adipositas-Leitlinien.

Standardisiert und interdisziplinär konzipiert zur nachhaltigen Behandlung von Adipositas Grad I bis III.

Überzeugen Sie sich im OPTIFAST[®] Zentrum Ihrer Wahl unter www.optifast.de.

Nestlé Health Science (Deutschland) GmbH | Lyoner Straße 23 | 60528 Frankfurt | Telefon: 0800 1001635



Ernährungs-
BERATUNG

Medizinische
BETREUUNG

Verhaltens-
TRAINING

Bewegungs-
THERAPIE

Anzeige

Anzeige



—
GESUNDHEIT
IM FOKUS
UNSERER
ARCHITEKTUR



leipzig@hdrinc.com
hdrinc.com/de



Wöchentlich ein Marathon

Anna Katharina Kerl läuft täglich rund zwölf Kilometer durch die Kinderklinik. Wir haben die Versorgungsassistentin des UKGM Gießen auf ihrer Tour begleitet.

Anna Katharina Kerl fliegt. Gerade stand sie mit ihrem mannshohen Modulwagen noch im Lastenaufzug, Sekunden später weht sie schon durch die Tür zur Kinderonkologischen Station des UKGM Gießen. Die schlanke Frau mit der modischen Kurzhaarfrisur schiebt ihren Rollcontainer an Wänden mit Abdrücken bunter Kinderhände vorbei. Dann stoppt sie und verschwindet in einem der Lagerräume, die die Klinik durchziehen wie Löcher einen Schweizer Käse.

Die 33-Jährige kramt ein Sicherheitsmesser hervor, öffnet einen der vielen Schränke und zieht einen blauen Modulkorb heraus, der als Lagerfach dient. Geübt reißt sie einen der Kartons auf, die sie in ihrem Wagen mitgebracht hat: eine Packung Pflasterrollen. Kerl räumt sie in Windeseile in den Schrank. Als sie eine kleine Schnittwunde an ihrer Hand bemerkt, hält sie inne. „Mein täglich Brot“, sagt sie ironisch. Beim Aufmachen der Kartons passiere das schon mal. Zum Glück weiß sie ja, wo die Pflaster liegen. Versorgungsassistenten wie Anna Katharina Kerl sind ein Paradox. Einerseits stehen sie selten im Rampenlicht, gehören als Einzelkämpfer nicht den Stationsteams an und haben keinen Patientenkontakt. Andererseits sind sie im Klinikum präsent wie kaum eine andere Berufsgruppe – und vermutlich ist jeder Patient oder Beschäftigte ihnen

schon einmal begegnet. Die Logistikmitarbeiter, die in ihren petrolfarbenen Kasacks und weißen Hosen von Pflegern nicht zu unterscheiden sind, bringen Produkte des überwiegend klinischen Bedarfs über die „letzte Meile“, die eine Sendung auf ihrem Weg vom Hersteller zur Station zurücklegt. Im Fall von Verbrauchsartikeln wie Einmalkitteln, Pflastern, Kanülen oder Infusionslösungen sind das eben Flure und Aufzüge, die täglich Hunderte Menschen nutzen.

Windeln für Frühchen

Es ist 10.50 Uhr, als Kerl ihr Büro im zweiten Untergeschoss der Kinderklinik aufschließt. Der längliche Raum, in dem außer zwei Stühlen und einem Schreibtisch vor allem Regale mit Kartons, Palettenwagen und etwa 40 Modulschränke stehen, ist zugleich ein Materiallager. „Den weitaus größten Teil unserer Produkte beziehen wir aus dem Zentrallager des UKGM“, erklärt Kerl. „Aber wir haben als Kinderklinik auch ein eigenes kleines Lager.“ Schließlich gebe es viele Produkte, die speziell auf die Bedürfnisse der kleinen Patienten zugeschnitten sein müssen. Sie holt aus einem Schrank eine Packung Mikrowin-

deln für Babys mit einem Gewicht unter 1,8 Kilogramm. „Die sind für unsere Frühchenstation. Und werden glücklicherweise nicht oft benötigt.“

Im Lager gibt es auch einen PC. An ihm geben Kerl und ihr Kollege Achim Stamm, mit dem sie sich die Versorgung der sechs Stationen und zehn Ambulanzen der Kinderklinik teilt, ihre Warenbestellungen ein. Dafür nutzen sie die smartphonegroßen Handscanner, die alle Versorgungsassistenten immer bei sich tragen. Sie funktionieren wie ein Notizzettel: „Wenn ich auf einer Station in einem Schrank sehe: Es gibt drei Körbe für 100 Stück Perfusorspritzen, aber einer davon ist leer, dann scanne ich mindestens das Etikett, das an dem leeren Korb hängt.“ Später stellt sie den Scanner in seine Station neben dem Rechner, überspielt die eingelesenen Daten und fordert die Produkte aus dem Zentrallager an.

Um 11.12 Uhr steht Kerl in einem langen, neonbeleuchteten Gang im dritten Untergeschoss. An der Decke verlaufen Gasleitungen – so groß, dass ein Fußball in ihnen rollen könnte. Hier, in der sogenannten Versorgungsmeile, holen die Versorgungsassistenten der Kinderklinik mehrmals am Tag ihre Rollcontainer ab. „In anderen Kliniken gibt es andere Übergabestellen“, erklärt Kerl und schnappt sich einen der Modulwagen, die ein Gabelstapler gerade gebracht hat.

Die meisten der Kartons und Waren, die auf und in dem Modulwagen liegen, hat Kerl selbst auf die Kostenstelle der jeweiligen Station bestellt. Manchmal sind auch Päckchen dabei, die etwa Langzeitpatienten bei Amazon bestellt haben. „Die schönste Lieferung war ein Dreirad für einen Jungen auf Station Czerny, der auf ein neues Herz gewartet hat.“ Das Gefährt sollte den kleinen Patienten aufheitern.

Eine Köchin, mehrere Kaufleute

Die Produkte, mit denen Kerl ihre Stationen ansonsten versorgt, reichen von Verbandsmaterial über Zahnprothesenbecher bis hin zu Ventilatoren und Computermotoren. Die gebürtige Weimarerin kennt die Warenwelt der Kinderklinik inzwischen so gut wie kaum ein anderer. Seit vier Jahren fährt sie mit ihren Rollcontainern durch die Flure. „Versorgungsassistentin bin ich schon seit 2011“, sagt Kerl. „Damals kam ich frisch von der Uni und hatte gerade meinen Master in Ernährungswissenschaften gemacht.“ Eigentlich habe sie mit dem Job nur die Zeit überbrücken wollen, bis ihr damaliger Partner seine Ausbildung beendet hat. „Danach wollten wir gemeinsam weggehen.“ Doch dann kam erst ein gemeinsames Kind, später die Scheidung. Kerl blieb – auch, weil ihr der verantwortungsvolle Job inzwischen ans Herz gewachsen war. Nicht unwichtig war auch, dass ihr heute fünfjähriger Sohn sofort einen Platz im Betriebskinder-

garten bekam. „Anders als viele Firmen ist das UKGM ein sehr familienfreundlicher Arbeitgeber.“

Mit ihrem unkonventionellen Werdegang ist sie nicht allein. Jeder der aktuell 15 Versorgungsassistenten im UKGM Gießen hat eine andere Ausbildung. Zum Team gehören Einzelhandels- und Bürokaufleute, eine Fachwirtin für Gesundheit und Soziales, eine Fachangestellte für Bürokommunikation, eine Köchin und eine Schneiderin. Grund für die hohe Quereinsteigerquote ist, dass Versorgungsassistent ein Anlernberuf ist. Einsteiger lernen zunächst im Zentrallager die Produkte kennen, anschließend begleiten sie eine Zeitlang einen Kollegen, der sie in die Abläufe der jeweiligen Klinik einführt.

Auf der letzten Meile

Und die sind durchaus herausfordernd. „Jeder Versorgungsassistent muss seine Schränke kennen und genau wissen, was gebraucht wird und was nicht“, sagt Kerl. Auch in anderen Kliniken sollte er sich zurechtfinden – schließlich müssen alle Versorgungsassistenten hin und wieder Kollegen vertreten. Die Herausforderung besteht zudem darin, dass alle Produkte „just in time“ zugestellt werden. Geliefert wird immer nur so viel, dass eine Station für drei Tage genug hat. Das System ergibt Sinn: Verderbliche Ware wie Sondennahrung lässt sich nicht lange



lagern. „Außerdem sparen wir so Platz – den wir in den meisten Lagerräumen auf Station sowieso nicht haben.“ 12.05 Uhr. Vor der Tür zur Kinderonkologischen Station Peiper hält die Logistikexpertin einen Plausch. Friedrike Sabourin, die Chefsekretärin von Prof. Dr. Dieter Körholz, dem Chefarzt der Pädiatrischen Hämatologie und Onkologie, trifft sie auf ihrer Tour fast täglich. „Als Versorgungsassistenten brauchen Sie Leute, die das ganze Haus kennen, die Gesichter und die Namen dazu“, sagt Sabourin. Für den Job brauche es Empathie und Stressresistenz. „Sie müssen damit umgehen können, dass die Leute nicht immer allerbesten Laune sind.“ Kerl sei darin sehr gut: „Sie ist immer nett – und immer schnell.“ Was Versorgungsassistenten auch brauchen, ist Fitness. Sie mache täglich bis zu vier Touren durch die gesamte Kinderklinik, sagt Kerl. „Wir haben mal ausgemessen, wie viele Kilometer das sind. Pro Tag laufen wir so zwischen zehn und 14 Kilometer – mit Last.“ Anders gesagt: mehr als einen Marathon pro Woche.

12.34 Uhr. Als Kerl ihren Wagen an der pädiatrischen Mukoviszidose-Ambulanz vorbeischiebt, spricht sie ein Kollege an. Ein leerer Druckertoner müsse abgeholt werden – ob sie das übernehmen könne. Sie nickt. „Holen wir heute noch ab.“ Ein paar Meter weiter klingelt ihr Telefon. Eine Stationsleitung möchte eine Fehllieferung abholen lassen. „Einige Produkte bestellen die Stationen selbst“, erklärt Kerl, als sie aufgelegt hat. „Es kommt

schon mal vor, dass man eine falsche Bestellnummer eingibt oder 1.000 statt 100 Stück bestellt.“ In solchen Fällen holen die Versorgungsassistenten die Pakete ab und schicken sie zurück ins Lager.

Bestellung von Terminal 10

Es ist 14.05 Uhr, als Kerl wieder in ihrem Büro im zweiten Untergeschoss angelangt ist. Ihren leeren Modulwagen hat sie in der Versorgungsmeile geparkt. An ihrem Rechner tippt sie eine letzte Materialbestellung ein. Der Drucker spuckt zwei eng bedruckte Seiten aus. „Schauen Sie: 57 neue Positionen, das sind die Bestellnummern, hier die Kostenstellen der Empfänger. Und hier steht Terminal 10 – das bin ich.“ Am nächsten Morgen wird ein Gabelstapler die bestellten Waren in einem Rollcontainer an den Übergabepunkt bringen. Es wird der erste von sieben bis zehn Modulwagen – und zusätzlich fünf bis acht kleineren Rollwagen – voller Produkte sein, die an diesem Tag in der Kinderklinik gebraucht werden. Anna Katharina Kerl wird ihn abholen und in den Lastenaufzug schieben. Auf einer der Stationen wird sich die Fahrstuhltür öffnen. Und ihr Rundflug beginnt.

Text: Michael Aust
Fotos: Thilo Schmüngen





Menschlich intensiv für Sie

Die Neurologische Klinik Westend – Fachklinik für Rehabilitation aller neurologischen Schweregrade.

Wir bieten modernste Behandlungs- und Therapiemethoden in allen Phasen der stationären Rehabilitation:

- Intensivstation
- Frührehabilitation
- Weiterführende Rehabilitation
- Anschlussrehabilitation



Neurologische Klinik Westend

Wicker GmbH u. Co. OHG
Dr.-Born-Straße 9
34537 Bad Wildungen

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.nkw-bw.de

Ein Unternehmen von Wicker Gesundheit & Pflege



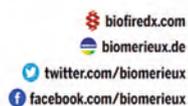
SICHERE UND SCHNELLE INFEKTIONS-DIAGNOSTIK



Wenn es darauf ankommt: syndromische Testung mit FilmArray®

• Schnell • Umfassend • Kosteneffizient

Sepsis | Meningitis | Gastroenteritis | Pneumonie



Das Labor. Partner in Sachen Gesundheit.



BIOSCIENTIA
MEDIZIN. LABOR. SERVICE.

www.bioscientia.de

Schlank werden – schlank bleiben

Bei krankhaftem Übergewicht bietet das **Adipositaszentrum Mittelhessen** professionelle Hilfe und lebenslange Begleitung von der medizinisch fundierten Diät bis zur chirurgischen Magenverkleinerung. Was für Sie in Frage kommt, entscheiden Sie mit Hilfe unserer Experten. Unverbindliche Informationen bekommen Sie bei den Sprechstunden.

In Gießen: immer am ersten Donnerstag im Monat um 17 Uhr im Neubau, Klinikstraße 33.

In Marburg: immer am zweiten Donnerstag des Monats um 17 Uhr im Klinikum auf den Lahnbergen, Seminarraum 1/2149.

Mehr Information unter:

http://www.ukgm.de/ugm_2/deu/ugm_azm/index.html

Die Selbsthilfegruppe findet man unter <http://www.shg-giessen.org/>



Barbara Schmidt



Dr. oec. troph. Inga Busse

**Universitäres
Adipositaszentrum
Mittelhessen (UAZM)
Universitätsklinikum
Gießen und Marburg (UKGM)**

**Standort Gießen
Dr. oec. troph. Inga Busse
Barbara Schmidt**

Klinikstrasse 33
35392 Gießen

Tel.: 06 41/985 -4 27 58

adipositaszentrum@innere.med.uni-giessen.de

**Standort Marburg
Dipl. oec. troph. Jutta Schick**

Baldingerstraße
35043 Marburg

Tel.: 0 64 21/58-6 49 45

diabcare@med.uni-marburg.de



Dipl. oec. troph.
Jutta Schick



Rauchfrei werden – Das UKGM bietet Kurse zur Entwöhnung an



**UKGM
Standort
Gießen:
Dr. Annette
Hauenschild**
Tel.: 06 41/
985-4 27 67
E-Mail:
annette.
hauenschild@
innere.med.uni-
giessen.de



**UKGM
Standort
Marburg:
PD Dr. Gabriele
Jaques**
Tel.: 0 64 21/
58-6 27 41
gabriele.
jaques@
med.uni-
marburg.de

Ich rauche gerne, will aber auch gerne aufhören - in diesem Zwiespalt stecken rund 60 Prozent der 18 Millionen Raucherinnen und Rauchern in Deutschland. So starten sie Aufhörversuche mit sehr geringen Erfolgsaussichten und zweifelhaften Methoden. Dass es seriöse Experten für die Raucherentwöhnung gibt, deren Beratung sogar von den Krankenkassen anerkannt und finanziell bezuschusst wird, wissen viele nicht.

Das UKGM bietet regelmäßig in Gießen und Marburg Kurse zur Raucherentwöhnung an. Das Angebot startet jeweils mit einem kostenfreien Vortrag des spezialisierten Suchtberaters Ole Ohlsen. Über unsere Kontaktadresse können Sie sich über den nächsten Kurs informieren.



Anzeige

Partner im UKGM,
denn Pflege- & Hygieneartikel sind Vertrauenssache!

- Wisch- und Pflögetücher
- Einweg-Waschhandschuhe und Kopfwaschhauben vorgetränkt (auch antibakteriell, MRSA, VRE wirksam)
- Tuchspendersysteme für die Flächendesinfektion

Unsere Marken:

LOFTEX®-Wipes

CELTEX®

MARACEL®

Auch für den Privatgebrauch

LOFTEX GmbH
Gottlieb-Daimler-Straße 16
28237 Bremen

Tel.: +49 (0) 421 38650 0
Fax: +49 (0) 421 38650 99
info@loftex.de | www.loftex.net

Bald auch über unseren Online-Shop erhältlich



Anzeige

AUCH OHNE PANORAMA DER ABSOLUTE HINGUCKER.

OUTDOORKÜCHEN VON BALZER!

Natürlich
Balzer
Garten- und Landschaftsbau



weitere Infos unter BALZER-GARTENGESTALTUNG.DE

Anzeige

Das MZG Bad Lippspringe - Ihr Klinikverbund in Ostwestfalen

 Medizinisches Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH
Peter-Hartmann-Allee 1 • 33175 Bad Lippspringe
T: 05252 95-00 • F: info@medizinisches-zentrum.de
www.medizinisches-zentrum.de

Akutmedizin und Rehabilitation unter einem Dach



Anzeige

 **HAUS AM PARK**
Alten- und Pflegeheim GmbH



Inh. A. Knorr-Marin
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Gießener Straße 54 • 35112 Fronhausen
Telefon (0 64 26) 9 24 00 • Fax (0 64 26) 92 40 50
E-Mail: Haus_am_Park@t-online.de

Wir bieten individuell

- vollstationäre Pflege
- Krankengymnastik
- Kurzzeitpflege
- Mitaufnahme von Haustieren nach Absprache
- Tagespflege
- Essen auf Rädern
- Betreutes Wohnen
- individuelle Diäten möglich

Wir bieten Ihnen ein umfangreiches Betreuungsangebot mit einem Wochenprogramm, mehreren Tagesfahrten sowie einer mehrtägigen Urlaubsreise im Jahr.

Für Besichtigungs- und Informationstermine stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Anzeige

Verantwortung für Archivierung.



Den Patienten stets im Blick: Gern unterstützen wir die Universitätskliniken Gießen und Marburg bei der Digitalisierung und Archivierung für eine effiziente, patientenorientierte Gesundheitsversorgung.

DMI GmbH & Co. KG Tel. 02534 8005-0
Otto-Hahn-Str. 11-13 info@dmi.de
48161 Münster www.dmi.de

D·M·I
ARCHIVIERUNG

Anzeige



VISOCALL IP - alle Funktionen integriert

Full-IP-basierte Plattform für Kommunikation, Organisation und Pflege

Besonders. Sicher.
Seit über 40 Jahren in Deutschland.
securiton.de



Anzeige

Diese Zeitschrift entstand mit freundlicher Unterstützung der Firmen:

THE BINDING SITE GmbH
Robert-Bosch-Straße 2 A
68723 Schwetzingen

LivaNova Deutschland GmbH
Lindberghstraße 25
80939 München

HiSS Diagnostics GmbH
Tullastraße 70
79108 Freiburg im Breisgau

Neue Methode gegen multiresistente Keime

Gründerteam der JLU erfolgreich beim „HessenIdeen“-Wettbewerb

Zum vierten Mal in Folge hat ein Gründerteam der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) beim Wettbewerb „Hessen Ideen“ einen Podestplatz ergattert. Das Team „PlasmaPanel“ besteht aus Studierenden und Promovierenden der Physik (Sandra Moritz, Alisa Schmidt, Jonathan Gail, Sandra Martens und Tobias Tschang) und hat eine neue Sterilisations-Methode gegen multiresistente Keime entwickelt. Damit konnten sie die Jury überzeugen und den mit 3.500 Euro dotierten 2. Preis mit nach Gießen nehmen.

Für ihre Methode nutzen sie physikalisches Plasma – ein reaktionsfreudiges Gas, das durch Energiezufuhr in Luft erzeugt wird. Neben der schonenden Desinfektion der Hände kann es sogar eine wundheilfördernde Wirkung haben. Gegenüber der langen Sterilisationsdauer herkömmlicher Methoden (45 Minuten bis 10 Stunden) ist hiermit eine schnelle Sterilisation in nur ein bis zehn Minuten bei Raumtemperatur möglich. Die geringe Behandlungstemperatur ist vor allem bei der Entkeimung hitzeempfindlicher Materialien (bspw. Katheter oder Endoskope) vorteilhaft. Die Jury lobte die Fokussierung des Gründungsteams auf eine große gesellschaftliche Herausforderung.

Jährlich sterben über 33.000 Menschen in Europa an den Folgen einer Infektion mit multiresistenten Erregern



Staatssekretärin Ayse Asar, Tobias Tschang, Sandra Martens, Jonathan Gail, Alisa Schmidt, Sandra Moritz und Jurymitglied Dr. Sebastian Quednau bei der Preisverleihung (v.l.n.r.). Foto: Thomas Tratnik

(MRE). Vor allem in Krankenhäusern kommt es zum Kontakt mit diesen Keimen. Da nach MRE-Infektionen eine Antibiotikatherapie selten wirksam ist und Keime existieren, die mit herkömmlichen Sterilisationsmethoden nicht abgetötet werden können, bedarf es aus Sicht der fünf Studierenden einer Revolution der Sterilisation im Gesundheitswesen. Die Sterilisation mit physikalischen Plasmen könnte das Problem lösen.

Weitere Informationen:

<https://hessen-ideen.de/wettbewerb/ideen/ideen-2019/detail2019/eintrag/plasmapanel/>

Anzeige

OBERAU-GLAS

V. DUPP

Hotel- und Gastronomiebedarf

Im Didierpark 15-17

56112 Lahnstein

Tel.: 0 26 21 / 189 186-0

info@dupp-oberauglas.de

Online-Shop: www.oberau-glas.de

**SCHOTT
ZWIESEL**

SCHÖNWALD
Germany

Amefa
TOGETHER WE ACHIEVE MORE

- **Gläser**
- **Porzellangeschirr**
- **Besteck**
- **Edelstahl Küchenhelfer**
- **Isolierkannen**
- **uvm.**

Ihre günstige Einkaufsquelle!



Umweltdezernentin Gerda Weigel-Greulich mit Klimaschutzteam Evelina Stober und Jonas Rentrop (von links nach rechts) beim Tag der Regionen 2019.



STADT.KLIMA.GIEßEN

Aktiv für den Klimaschutz

Klimaschutz ist zurzeit in aller Munde. Die Temperaturen steigen durch erhöhten CO₂-Ausstoß global an. Auch die Politik hat die Problematik erkannt und 2015 das Pariser Abkommen beschlossen. Die Bundesregierung schnürt ein Klimapaket, eine hitzige Diskussion über die CO₂-Steuer ist in Gange, tausende Schüler*innen weltweit folgen Greta Thunbergs Aufruf. Als Teil einer globalen Bewegung ist auch die Stadt Gießen nicht untätig: seit Mai 2018 gibt es ein städtisches Klimaschutzmanagement. Bereits im Sommer 2016 wurde gemeinsam mit dem Landkreis ein „Masterplan 100 % Klimaschutz“ erstellt und 2017 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Mit Förderung des Bundes konnte die Stelle eines städtischen Klimaschutzmanagers eingerichtet werden. Jonas Rentrop hat seither die Stelle des Klimaschutzmanagers in seiner Heimatstadt Gießen inne. 2019

wurde zusätzlich Evelina Stober eingestellt, die den Bereich Öffentlichkeitsarbeit betreut. Beide arbeiten daran, die Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept der Stadt umzusetzen und so einen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele des Bundes zu leisten.

Wie kann das aussehen? In den vergangenen eineinhalb Jahren wurde schon einiges erreicht. Ein großer Erfolg war die Einführung des Jobtickets für die Beschäftigten der Stadt. Die knapp 800 Besitzer*innen des Jobtickets können für einen geringen Eigenkostenanteil im gesamten RMV-Verbundgebiet das ÖPNV-Angebot nutzen. Dadurch können die Beschäftigten vom Auto auf Busse und Bahnen umsteigen, auch so manche Dienstreise mit dem Pkw entfällt. Das Angebot wird noch auf weitere städtische Gesellschaften ausgeweitet.

Ein weiteres, großes Projekt ist die Einführung des Pfandsystems für Kaffeebecher, bei dem die Stadt Starthilfe leistet. Nach einer Studie des Umweltbundesamts werden in Deutschland pro Jahr 2,8 Milliarden Wegwerfbecher nach kurzem Genuss zu Müll. Das System der Firma reCup verspricht Abhilfe. Deutschlandweit gibt es bereits 3000 Ausgabestellen, die ihren Coffee-to-go in Mehrwegbechern ausgeben. Die Kundschaft zahlt einen Euro Pfand beim Kauf und kann den Becher an der nächsten Ausgabestelle wieder abgeben. In der reCup-App findet man alle teilnehmenden Filialen in Gießen und auch deutschlandweit. Die teilnehmenden Gießener Cafébetriebe sind sehr zufrieden mit ihren Erfahrungen. Die Nachfrage nach den Bechern ist sogar so groß, dass immer mehr Cafés dem Wunsch der Kund*innen folgen und die Mehrwegbecher einführen.

Stober und Rentrop widmen sich intensiv der Gießener Klimaschutzkampagne. Ziel dieser Kampagne ist es, Gießener Bürger*innen für Klimaschutzthemen zu sensibilisieren und zu motivieren. Dafür werden allerlei Kommunikationskanäle genutzt: die Homepage der Stadt, Soziale Medien wie Facebook und Instagram, Postkarten zu verschiedenen Themen, Außenwerbung, aber auch das direkte Gespräch auf Veranstaltungen wie der Tag der Regionen oder die Fridays-for-Future-Demos. Das einheitliche Design und die einfache Sprache bleiben in den Köpfen hängen. Ein Highlight der Kampagne ist sicherlich das Video mit den Gießener 46ers, die als Basketball-Profis für Fahrgemeinschaften und Mülltrennung werben (s. www.stadt-klima.giessen.de/aktive-akteure).

Das ist nur eine kleine Auswahl an Projekten. Quasi „nebenbei“ vermittelt das Team bei unzähligen Themen zwischen Verwaltung, verschiedenen Initiativen und der Bürgerschaft. Weil Klimaschutz ein übergreifendes Thema ist, das jeden betrifft, nehmen die beiden oft die vermittelnde Rolle ein, indem sie verschiedene Akteur*innen zusammenführen. Auch Ansprechpartner für die Bürgerschaft wollen sie sein. Wer beim Klimaschutzmanage-



Mehrwegbecher des Pfandsystems reCup

ment anfragt, stößt immer auf ein offenes Ohr mit seinen Fragen und Anliegen.

Auch in Zukunft wird es viel zu tun geben: der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, dass Gießen bis 2035 klimaneutral werden soll, beschäftigt Politik und Stadtgesellschaft. Ein ehrgeiziges Ziel, das Anstrengungen von allen Seiten erfordert. Auf das Klimaschutzteam kommt einiges an Arbeit zu. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bürgerbeteiligung, denn das Klimaziel kann nur erreicht werden, wenn dabei die Bürger*innen durch Öffentlichkeitsarbeit zum Um-denken und Um-handeln bewegt werden.

Es bleibt also viel zu tun beim Klimaschutzmanagement in Gießen. Sind wir gespannt, was die Zukunft noch bringt!

Weitere Informationen und Eindrücke finden Sie unter: www.stadt-klima.giessen.de.

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH
Standort Gießen
 Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35392 Gießen

Standort Marburg
 Baldingerstraße · 35043 Marburg

Redaktion: Frank Steibli, Christine Bode, Dr. Manuela Rutsatz
 Rudolf-Buchheim-Straße 8 · 35392 Gießen
 Telefon: 06 41/9 85-4 00 13
 E-Mail: christine.bode@uk-gm.de

Verlag, Anzeigen

+ Gestaltung: Prepressplus
 Agentur für Werbung und Grafik-Design
 Jochem Görtz
 Auf dem Wehr 15 · 35037 Marburg
 Telefon: 0 64 21/91 78 62
 E-Mail: Prepressplus.Goertz@t-online.de

Druck: Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co. KG
 Am Urnenfeld 12 · 35396 Gießen

Die im Heft präsentierte Werbung ist unabhängig von eventuellen Lieferbeziehungen der Firmen zum UKGM und stellt auch keinerlei Kaufempfehlung dar.

AUTSCH!

„Iss nicht so viele Süßigkeiten, sonst tut dir gleich der Bauch weh“ – diese Ermahnung hast du von deinen Eltern bestimmt schon tausend Mal gehört. Dabei haben Bauchschmerzen manchmal auch ganz andere Gründe.



Immer diese Bauchschmerzen

Der französische Kaiser Napoleon Bonaparte hatte sie, die US-amerikanische Schauspielerin Jessica Biel hat sie und du hast sie bestimmt manchmal auch: Bauchschmerzen. Dieses unangenehme Gefühl, wenn es im Bauch rumort, zieht und drückt, kennt fast jeder. Tatsächlich sind Bauchschmerzen bei jüngeren Kindern die häufigste, bei älteren Kindern und Jugendlichen die zweithäufigste Ursache von Schmerzen. Meistens liegen Bauchschmerzen daran, dass man etwas Falsches gegessen hat (zum Beispiel zu viele Süßigkeiten). Manche Kinder haben aber auch einen sehr empfindlichen Darm oder eine gestörte Beweglichkeit des Darms. Wann du zum Arzt gehen solltest und was du selber machen kannst, wenn du Bauchschmerzen hast, erzählt dir Dr. Carolin Blüml.



Schreib es auf!

Kinder, die häufig unter Bauchschmerzen leiden und bei denen der Arzt nicht sofort etwas findet, können ein sogenanntes Schmerztagebuch führen. Darin schreibt man genau auf, wann man Schmerzen hat, wie stark sie sind und wann sie wieder abklingen. So wird es für den behandelnden Arzt leichter, die Bauchschmerzen zuzuordnen und richtig zu therapieren.



Faultiere scheitern ihr Bauchfell, sodass der Regen besser ablaufen kann, wenn sie mit dem Bauch nach oben am Baum hängen.



Der Bauch ist der umfangreichste Teil des Körpers einer Katze und hilft ihr, ihre Körpertemperatur an heißen Tagen herunter zu kühlen. Wenn deine Katze also im Sommer mit dem Bauch auf kalten Oberflächen liegt – zum Beispiel auf Fliesen oder in der Badewanne –, dann reguliert sie so ihre Körpertemperatur.

Lehrer:

„Was macht 1 Kuchen + 2 Kuchen + 3 Kuchen?“

Schülerin:

„Bauchschmerzen!“



Tipps gegen Bauchschmerzen



Wärmflasche



Kräutertee



Im Uhrzeigersinn
Bauch streicheln

Warum tut mein Bauch weh?

Fragen an Kindergastroenterologin
Dr. Carolin Blüml aus Marburg



Warum tut Kindern der Bauch so oft weh?

BLÜML: Das kann unterschiedliche Ursachen haben. Zum einen hängt das natürlich mit der Ernährung zusammen. Wenn man etwas gegessen hat, was man nicht verträgt, kann das zum Beispiel ganz schön weh tun. Zum anderen stecken sich Kinder häufiger mit Viruserkrankungen an, weil ihr Immunsystem noch nicht so stark ist. Manche Kinder kriegen aber auch Bauchschmerzen, wenn die Schule nervt oder die Eltern sich oft streiten.

Was hilft gegen Bauchschmerzen?

BLÜML: Gute Frage, das ist von Kind zu Kind unterschiedlich. Meistens hilft es aber, sich mit einer Wärmflasche auf dem Bauch auszuruhen. Auch eini-

ge Tassen Kräutertee können zur Linderung beitragen. Bei starken Schmerzen darf es auch mal eine Schmerztablette sein.

Und wann sollten Kinder zum Arzt gehen?

BLÜML: Wenn die Bauchschmerzen zusammen mit Durchfall, Fieber oder Erbrechen kommen, sollten Kinder mit ihren Eltern beim Kinderarzt vorstellig werden. Aber auch Kinder, die über mehrere Wochen immer wieder über Bauchschmerzen klagen, sollten zum Arzt gehen. Der tastet dann vorsichtig den Bauch ab und fragt zum Beispiel, wann die Schmerzen begonnen haben, was das Kind gegessen hat und ob es gerade viel Stress hat.

Unser zweites Gehirn

Das Nervensystem in unserem Bauch ist so aufgebaut, wie unser Gehirn. Die Nerven steuern die Verdauung, damit das Gehirn den „Kopf frei hat“, um sich um alle anderen Körperfunktionen zu kümmern.



Kleine Gesundheitshelfer

Jeder Mensch trägt rund 100 Billionen Bakterien und anderen Mikroorganismen in sich. Die meisten davon befinden sich im Darm, wo sie bei der Verdauung helfen und deinen Körper vor krankheitserregenden Keimen schützen.



Warum haben Tiere oft einen hellen Bauch?

Ist dir schon einmal aufgefallen, dass viele Tiere am Bauch heller sind, als auf dem Rücken? Dieser Hai ist zum Beispiel am Rücken dunkelgrau eingefärbt. So ist er gut getarnt, wenn man ins Wasser runter schaut. Tiere, die sich unter dem Hai befinden und nach oben schauen, können seinen hellen Bauch dagegen nur schwer von der hellen Wasseroberfläche unterscheiden.





Die ORS Orthopädie- und Reha-technik GmbH steht für gewachsene Kompetenz und zertifizierte Qualität in den Bereichen Orthopädie-Technik, Sonderbau und Sanitätshaus.

Überzeugen Sie sich persönlich in einer unserer 5 Filialen in Gießen, Lich und Wetzlar von dem ORS-Komplettservice für Gesundheit und Mobilität. Oder vereinbaren Sie gleich einen Termin mit einem unserer Spezialisten.

Ungehindert im Leben bewegen - mit den Profis der ORS

ORS-GmbH

Orthopädie-Technik

Sonderbau

Sanitätshaus



Frankfurter Straße 1 · 35390 Gießen
Telefon (0641) 97258-0

Forsthausstraße 5
35578 Wetzlar (am Klinikum)
Telefon (06441) 30989-0

ORS GmbH

Orthopädietechnik / Sanitätshaus

info@ors-gmbh.de · www.ors-gmbh.de

KAPHINGST
Der Gesundheitsmarkt



IT'S A REAL GOOD FEELING



Kompression

MEDIZINISCHE KOMPRESSIONSSTRÜMPFE
BEI ERKRANKUNGEN DER VENEN SOWIE
LIP- UND LYMPHÖDEMEN



Brust-
prothetik

amoena

INDIVIDUELLE VERSORGUNG
FÜR RUNDUM WOHLBEFINDEN



Bandagen
und
Orthesen

BAUERFEIND

DAS BESTE FÜR DIE
GESUNDHEIT IHRER GELENKE



**DAS GRÖSSTE ANGEBOT FÜR IHRE GESUNDHEIT
FINDEN SIE AUCH IN IHRER NÄHE.**

Marburger Straße 71-73
35396 Gießen
Telefon: 0 64 1 / 48 01 19 - 0

Unsere Services und das gesamte Produktuniversum in unseren Filialen entdecken oder online unter

www.kaphingst.de